andrurr Arrie.

Abonnementspreis 2 Mart', monatlich 67 Pfennig pränumerando. für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalien vierteljährlich 2 Mart.

21 u & g a b e täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß ber Sonn, und Feiertage.

Redaftion und Erpedition:

Ratharinenstraße 204.

Infertionspreis

für die Spaltzeile ober beren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstraße 204, Annoncen-Spedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Annahme ber Inferate für bie nächftfolgenbe Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 130.

5. ab er

Sonntag den 6. Juni 1886.

IV. Jahra.

Deutschlands Sochseefischerei.

Rachdem feit langer ale Jahresfrift in alle Rreife ber Bebolterung die Ueberzeugung gedrungen ift, daß unfere Sochfeederei andern Bolfern gegenüber ein gang beflagenemerth brach drniederliegendes Teld deutscher Erwerbsarbeit ift, und nachdem an auch au maggebender Stelle eingefehen hat, daß Diefe ungeunben, eine auffteigende Entwickelung lahmenden Buftande nicht anger mit unferer übrigen wirthschaftlichen Bohlfahrt vereinbart bleiben tonnen, ift in turg aufeinander folgenden Zeitraumen und nachdem viele Worte gewechselt worden maren, gang energisch zu Thaten vorgeschritten worden.

Bu den wichtigften letteren gehoren die in vielen Ruftenlaten ine Leben gernfenen Unternehmungen für ben zwectbienlichen Detrieb der Sochfeefiiderei, wobei die Fischereigefellicaft von foltod, weil fie dem über 11, Dillionen Geelen gablenden Berlin laglich frifde und billige Fifche zuführen fann, ficher eine ber

Peroorragenoften Stellungen einnimmt. Die vorgebadite Befellichaft ftellt 12 Smadts mit einem Labedampfer in Betrieb, einzig und allein zu dem Zwede, die Gifdereigrunde der Rordfee aufzusuchen. Der Dampfer felbft, Gisfütterung ausgestattet, dient bagu, ben Fang der in ber Mordfee unausgefest fifchenden Flotte jeden Mittag nach Barnemande zu führen, von wo aus die Fifche durch die neuen Bahnberbindungen Barnemunde-Roftod-Berlin noch am Abend desfelben ages den Markthallen des lettgenannten Ortes in vollständig

frifdem Buftanbe zugeführt werden tonnen. Weit mehr jedoch als Privatgefellschaften intereffirt fich die Begierung und speziell ber Reichstangler Fürst Bismard für die

Suftande der Sochseefischerei.

Go ift bem Bundeerathe jur Erlauterung des neuen in den Reichsetatentwurf 1886/87 aufgenommenen Titels: "100,000 Dit. Ar Bebung der Sochfeefischerei" vom Reichstangler eine Dentidrift borgelegt worden, welche ben früheren und ben gegenwärtigen Bu-fland des Fischereigewerbes in der Nord- und Oftsee, Deutschlands Betheiligung an der Beringsfifderei der Nordfee, die Berhaltniffe Emdener Befellichaft, den Werth ber Fifdereieinfuhr nach Deutschland, die wirthicaftliche und militarifche Bebeutung ber Seefliderei, die Magnahmen fremder Staaten gur Bebung derfelben and die einzelnen Bermendungezwecke der verlangten 100,000 Dit. bes näheren schilbert. Das Reich, wird in dieser Dentschrift Befagt, fei unbedingt in Anspruch zu nehmen, ba die volkswirthhaftliche Bedeutung der Frage über die Grengen der Seeuferhaaten hinausreiche und die Interessen der Kriegsmarine hervortagend betheiligt seien. Als Bermendungszwecke sind bezeichnet : Dewahrung von Bramien für Inbetriebfetung von Fahrzeugen, Bewährung von Unterftützungen und Darleben zur Anschaffung luter Fahrzeuge und Fanggerathe, sowie zur Errichtung von Gishaufern und Thrantochereien, Unterftugung von Fischereigenoffen-Saften bei Anschaffung von Dampfern, Anlegung von Safen und Sturmfignalftationen zc.

Staate mit einem Darlegen von 150,000 Dit. unterftut worden Dar, ift der Beginn der Berginfung um weitere fünf Jahre hinaus

berlegt worden.

Um aber ein Bild von der Große der Sochfeefischerei überhaupt bu erlangen, mögen folgende ftatiftifchen Bahlen und Schatungen bienen. In Europa merben burch die Seefischerei etwa 500,000 Mr= beiter, die mit ihren Familien zwei bis drei Millionen Seelen igt, und gwar gewinnen biefelben jahrlich bem Meere für 250-300 Millionen Mart Berth an Fifchen ab.

> Mach bobem Biel. Novelle von Morit Bilie.

> > (Rachbrud perboten.) (Fortsetung)

"Sie find nicht eifrig genug, Rothe, fonft mußten Sie langft aus gefundschaftet haben, was mir zu wiffen nöthig ift," meinte Bungere, indem er den hut ein wenig luftete und das mit boblriechendem Del ftart getrantte, fcmarge haar gurudftrich. hatte geglaubt, die Ihnen in Aussicht geftellte Entschädigung file Sie zu energifcher Thatigteit anspornen, aber, wie es fcheint, habe ich mich in Ihnen getäuscht. Gie rechnen auf ben Zufall, nur eigenes Handeln und ein wenig Klugheit zum Ziele führen

Das Schroffe, Burechtweisende, welches unvertennbar aus Den Borten des jungen Mannes heraustlang, ichien deffen Befahrten nicht im Geringften aus ber Fassung zu bringen; nicht ber leifeste Ausbrud von Empfindlichteit mar auf feinem mohls Benahrten Antlit ju bemerten. Rur in den fleinen, grauen dugen leuchtete es einen Moment lang feltsam auf, bann aber blidten sie wiederso gleichgiltig, fastnichts sagend wie zuvor ins Weite, "But Ding will Weil' haben, fagt bas Sprichwort, und ich babe "Sut Ding will Welt gaven, jugt due Operander, babe erfahren, daß man am besten fortsommt, wenn man diesem Ausspruche gemäß handelt," erwiderte er ruhig und mit einer lewissen Festigkeit. "Sie sind zu hitzig, gnädiger Herr, und berbat was beit fich nicht mößigen berben gewiß noch Alles verderben, wenn Sie fich nicht mäßigen

Bie lange foll ich benn aber noch Geduld haben, Rothe, bis flerte Jener, mit dem Fuße ftampfend. "Seit Bochen warte nun ichon auf eine Rachricht, und von einem Tage zum andern bertroften Gie mich, ohne auch nur bas Mindeste erreicht zu haben. tann Ihnen den Borwurf der Saumfeligkeit nicht ersparen und muß nunmehr suchen, auf anderem Wege jum Biele zu geangen, wenn burch Sie nichts zu erreichen ift.

Das wichtigste Objett ist zunächst der Rabeljau oder Dorsch feiner Bermandtichaft, ferner ber Schellfifd u. a., die, gu Rtippfijd, Stodfijd, Laberdan, Leberthran (aus Dorfchleber) und Fifdguano verarbeitet, einen grogartigen Sandelsartitel bilben. Auf ber Bant von Reufundland und den angrengenden Bebieten, wo von Anfang Juni bis Mitte September über 20,000 Fahrzeuge mit je 7-8 Dann Befatung von den britifchen Rolonien, Rordamerika und Frankreich aus fischen, beträgt der Werth des jahr-lichen Fanges über 30 Millionen Mark. Norwegen beschäftigt mit dem Fange des großen Bantdorsch oder Strei westlich von ben Lofoden in der Zeit vom Januar bis Ende April mehr als 16,000 Fahrzeuge mit gegen 70,000 Menfchen, Die ihre Beute faft ausschließlich nach dem Sauptstapelplat Bergen bringen.

Radft den borfcartigen Fifden find die heringsartigen Gifde (der Bering und Breitling oder Sprott im Norden Europas, Bildard oder Sardine und Andovis oder Sardelle im Suden, Menhaden oder Bunter an ber Nordoftfufte der Bereinigten Staaten) die wichtigften Objette der Seefischerei Am groß= artigften ift der Fang an der Ditfufte Grogbritanniene, mo Schotten, Englander und Sollander vom Juli bis September auf Beringe Bochfeefijderei betreiben. Schottland allein befigt über 7000 Beringefahrzeuge, mittelft melder jahrlich über 1000 Dillionen Beringe gefangen werden. Der Werth des gefammten norwegischen Berings- und Sprottfanges beträgt jährlich über 10 Millionen Dart. Der Fang des Bilchard (Sardine) und bes Andovis im Mittelmeere durfte eine gleiche Berthfumme wie ber bes Beringe ! im Norden reprafentiren.

Der Befammtertrag, ben die einzelnen Staaten jahrlich aus ber Seefischerei gewinnen, lagt fich für Grogbritannien auf ca. 100 Millionen, für Frankreich auf ca. 70 Millionen und für Norwegen auf ca. 30 Millionen Mart veranschlagen.

Go bedeutend nun diefe Bahlen ber genannten Staaten und fo werthvoll die Ertragniffe fur die gefammte Boltewirthicaft und den Rationalwohlftand find, um fo mißftimmender ift es, bie Bahlen zu nennen, welche Deutschland jenen entgegenzuftellen im Stande ift.

Deutschland, welches jest mit ca. 1750 km dem Meere geöffnet ift, tonfumirt jahrlich fur ca. 40 Millionen Mart gefalzene Rifde, Die es vom Auslande bezieht, mahrend der Ronfum frifder Seefische ein fo unbedeutender ift, bag nur 1-11, k auf den Ropf der Bewölkerung entfallen. Bei der Bedeutung des Fisches als Nahrungsmittel und im hinblid auf die unermeglichsten Fifdereigrunde in der Rordfee, mar es daher die hochfte Beit, diefelben mehr und mehr aufzuschließen und die Produfte ber Allgemeinheit zugänglich zu machen. Durch einen rationellen Betrieb ber Sochfeefischerei aber und burch Berbefferung ber Transportwege und bas baburd entftehenbe billigere Angebot lagt fich der Ronfum erheblich fteigern, und badurch, und bas ift die Sauptfache, bleibt das Geld dem eigenen Baterlande erhalten. In London werden an Seefischen, Austern, Hummern, Rrabben 2c. jährlich pro Ropf ca. 30 k verzehrt, bas ist mehr als in Deutsch= land für die gesammte Gleischtoft pro Ropf gu rechnen ift. Bon ben ca. 4000 Millionen Beringen, die jahrlich gefangen werden, tommen auf beutiche Safen taum 30 Millionen, ein Fingerzeig, welche Musbehnung bie Beringefischerei noch gewinnen muß, um barin bie anderen Staaten ju erreichen.

Die Sochfeefischerei bietet aber noch eine andere beachtenswerthe und nicht hoch genug zu schätzende Seite. Der Seefischer ift immer auch ein ausgezeichneter Seemann, und baber tommt es, bag bie englifche Flotte, beren Matrofen vorzugemeife aus ber Fifcherbevölkerung refrutirt merben, ju ben beften aller Flotten gu gablen

ift. Rur mit Bilfe feiner Seefischer durch Ausruftung von Rapericiffen mar Rordamerita feinerzeit im Stande, England bie Spige gu bieten, und befonders haben die Gronlandfahrer durch ihre Unerfdrodenheit und ihr Bertrautfein mit den monnigfaltigen Befahren, die die Gee tagtäglich bietet, die Bortrefflichkeit ihrer Soule bemiefen. Gine achtenswerthe deuische Seefischerflotte wird auch für die deutiche Marine eine nicht zu unterschätzende Refrutirungs= bafis liefern, und gang befonders badurch hat ber deutsche Staat ein fehr hobes Intereffe an ber Entwidelung und Emporhebung der Sochfeefischerei.

Politische Tagesschau.

Die parlamentarische Rampagne neigt fich ihrem Ende entgegen. Beibe Parlamente, die in Berlin tagen, der Reichstag wie ber Landtag lofen fich gemiffermagen in Folge von Alterefchwäche auf. Der Reichstag wird erft nach Bfingften wieder ju Plenarfitungen zusammentreten, deren Bahl aller Borausficht nach eine geringe fein wird. In der abgelaufenen Boche tagte nur die Branntweintommiffion des Reichstags, welche ihre Arbeiten beendet hat. Das Refultat berfelben ift - Rull. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf war von allen Seiten als unannehmbar bezeichnet worden, von den Ronfervativen um deswillen, weil fie babon eine fehr fcmere Schadigung ber Brennereiinduftrie und damit ber Landwirthschaft überhaupt erwarteten. Bon fonfervativer Seite murde ein Begenentmurf eingebracht, der bie ermahnten Rachtheile ausschließen follte, indem er einmal bas Suftem ber Zwangegenoffenschaften und jum anderen bas ber Rontingentirung aufnahm. Der Entwurf fand jedoch feine Unnahme. Bon Seiten des Centrums murde eine Ronfumfteuer bon 25 Pfennig pro Liter beantragt, mahrend die Regierungsvorlage ftaffelweise Sate enthielt, die ihr Maximum mit 1,20 Mt. erreichten. Zwangegenoffenschaften und Rontingentirung wurden vom Centrum abgelehnt. Den Ronfervativen ericien ein Steuerfat von 25 Pfennig zu niedrig, um beshalb ben großen Apparat von Rontrolmagregeln ins Leben treten gu laffen, ben eine Ronfumfteuer erforberlich machen murbe.

Am 7. d. D. tritt bas berrenhaus gufammen, um auch feinerfeits über die im Abgeordnetenhaufe mit ansehnlicher Dehrbeit angenommene Ranalvorlage Befdluß zu faffen. Bu jener Dehrheit gablte auch die größte Salfte der tonfervativen Bartei, mahrend die kleinere unter Führung des Abg. Grafen Ranit-Bodangen gegen die Borlage ftimmte. Diefer Umftand machte eine bestimmte Stellungnahme unfererfeits fdwierig. Wenn wir edoch bedenten, daß die Erwartung, welche unferes Wiffens für Die Dehrheit der Ronfervativen beftimmt gemefen ift: dag von Reichswegen für die Landwirthschaft im Wege der Branntweinbefteuerung etwas gefchehen werbe, ingwifden ganglich verfcwunden ift, fo fcheint uns bas berrenhaus vor einer neuen Lage gu fteben, bie als folde auch neue Beichluffe rechtfertigen murbe. Gollen große Summen zu Zweden hingegeben werben, welche thatfachlich überwiegend, wenn nicht ausschließlich, bem Induftrie = Betriebe einzelner Landestheile ju gute fommen murden, fo find diejenigen Fattoren ber Befetgebung, welche vor allem die Intereffen ber Landwirthschaft und ber gahlreichen mit diefer in untrennbarem Bufammenhange ftehenden Bevolterung zu vertreten haben, mohl berechtigt, fich die Frage vorzulegen, ob jene Mittel in ber That bewilligt werben follen, wenn für die Landwirthschaft wiederum garnichts geschieht. Wir wiffen, daß es im Berrenhause eine ftarte Bartei giebt , welche diese Frage verneinen zu muffen glaubt, und wir wurden uns feinen Augenblid mundern, wenn Die jungfte Bendung der Dinge in der Branntweinsteuer . Rom-

Ein taum mertliches, höhnisches Lacheln gudte um ben Dund Rothe's.

"Das hatten ber gnabige Berr fruber thun muffen," warf er nachlaffig bin; "aber ich fürchte, es murbe feine Schwierigfeiten haben, eine geeignete Berfonlichfeit gu finden."

"Meinen Gie?" gab herr von Brehmer ironifc gurud, Sie fdeinen nicht gang frei von Gelbftuberfdatung gu fein. Die hervorragende Stellung, welche Sie als Sausmeifter bes Barons von Efchenheim einnehmen, flößt mir gwar den erforderlichen Refpett ein, indeffen befitt 3hr Brodherr boch auch noch andere Dienerschaft, benen eine anftandige Debeneinnahme feines: mege unwilltommen fein wirb."

"Gewiß nicht unwillfommen, gnabiger herr, und ich fann Ihnen nur rathen, die eben ausgesprochene Anficht gur That gu machen. Bielleicht haben Gie bas Blud, daß einer ber von Ihnen in Ausficht genommenen Manner für ein geringeres Entgelt gu Dienften ftebt."

Der Sausmeifter gab fich nicht die geringfte Dube, ben Unmuth zu verhehlen, ben bie Borte feines Begleiters augenfceinlich in ihm hervorgerufen hatten.

Someigend foritten fie eine Beile neben einander babin,

Reiner ichien gum Rachgeben geneigt gu fein. "Sie sind heute übel gelaunt, Rothe, aber ich hoffe, Sie werden noch zur Bernunft tommen," nahm endlich herr von Brehmer wieder bas Wort. "Geben Sie sich etwas mehr Mühe, suchen Sie zu erforschen, wie die Sache steht, und Sie werden fich nicht über mich zu betlagen haben. Genügt Ihnen ber Betrag, ben ich Ihnen versprochen, nicht, fo fprechen Gie fich aus; habe ich erft meinen Zwed erreicht, fo fommt es mir auf einige Sunbert mehr nicht an."

Der befänftigende Ton, in welchem biefe Borte gesprochen waren, verfehlte auf ben Anderen feine Birtung nicht; ber duftere Bug verschwand aus seinem Untlit - augenscheinlich

eine Folge der aufmunternden Schlugbemertung feines jungen Be-

"3d bin teineswegs fo unthatig gewefen, als es den Anfchein gnabiger Berr," entgegnete er wieder mit ber fruheren Belaffenheit, "aber zu einem beftimmten Resultat vermochte ich noch nicht zu gelangen. Rur foviel brachte ich in Grfahrung, bag ber Baron einen großen Theil feines Bermögens in Frankfurt am Dain untergebracht bat."

"Wie boch mag fich Efchenheims Bermögen belaufen?" forfchte

"Darüber wird mohl außer ihm felbft Riemand genaue Musfunft ju geben im Stande fein," meinte ber Sausmeifter, "indeffen fpricht man von anderthalb Millionen. Thatfache ift, bag er fürglich feinen Bantier beauftragte, einen großen Boften ruffifder Bapiere ju verlaufen, ich felbft mußte bas Telegramm befordern."

Die Augen Brehmers leuchteten in unbeimlichem Feuer auf als er von anderthalb Millionen borte. Es mar berfelbe bamonifche Blang, ber fich in ben Augen bes hungrigen Tigers fpiegelt, wenn er verlangend nach der arglofen Bagelle ichaut.

"Ronnten Sie nicht erfahren, ob der Baron viel torrespondirt, und aus welchen Orten er Briefe empfängt?" fragte er haftig.

"Der Postbote hat strenge Anweifung, alle far ben Baron beftimmten Schriftftude in einen Brieftaften gu beforbern, welcher an der Eingangsthur nach dem Borfaale angebracht ift, und gu welchem nur er felbft den Schluffel befigt," berichtete ber Bebienftete. "Es ift alfo bei uns nicht, wie in anderen vornehmen Baufern, wo ber Sausmeifter Bertrauensperfon ift und bie Boftfachen für bie Berrichaft in Empfang gu nehmen und an diefe abzuliefern hat. Indeffen finde ich oft, wenn ich bas Arbeitsgimmer des Barons betrete, um ju luften und Ordnung gu ichaffen, was ftets gefdieht, wenn der Berr ausgefahren ift, im Papiertorbe verschiedene Briefumschlage, die haufig mit ruffifchen Freimarten verfeben find -(Fortsetzung folgt.)

miffion bes Reichstages berfelben eine erhebliche Berftarfung gu-

Das preußische Abgeordnetenhaus hat mit Ablauf diefer Boche feine Arbeiten abgeschloffen. Es wird nur noch ein= mal zu einer formellen Schluffigung gufammentreten, nachbem bas herrenhaus die Schlugabstimmung über das eine Berfaffungeab. änderung involvirende Lehreranstellungsgeset für die polnischen Landestheile vorgenommen haben wird. In der ablaufenden Boche hat das Abgeordnetenhaus definitiv erledigt den Nachtragsetat, welcher namentlich Bewilligungen gur Forderung bes Schulmefens in den polnischen Cantestheilen in fich foliegt, den Gefetentwurf, betreffend das Diensteinkommen ber Lehrer an nicht staatlichen höheren Lehranftalten, burch welchen diefe Lehrer in Bezug auf die Sohe ihres Behalts mit denen an ftaatlichen Anftalten gleich. geftellt werden, und das Offiziertommunalfteuergefet. In nachfter Boche tritt das herrenhaus zusammen, welches voraussichtlich in wenigen Sigungen die bom Abgeordnetenhaufe angenommenen Befetentwurfe erledigen wird. Langere Debatten merden mahricheinlich nur das Lehreranftellungsgefet und die Ranalvorlage veranlaffen. Richtsbestoweniger gilt die Unnahme ber Ranalvorlage

feitens des herrenhauses als gesichert. Die "Chemiter-3tg." führt über die angebliche Mangel-haftigfeit der deutschen Konsularberichterstattung Rlage und hat die Ginrichtung einer eigenen amtlichen "Ronfular= Rorrespondeng" beantragt, ift hiermit aber abschläglich beschieden worden, was fie höchlichst bedauert. Wir glauben, daß diefes "Bedauern" von zweifelhaftem Werthe ift. Die Beröffentlichung bes gefammten, von den überfeeifchen Konfulaten eingegenden Berichtstoffes, wie es in der "Konfular-Korrefpondeng" gefchehen follte, murde teineswegs blog den beutiden Beidafteleuten, fondern auch dem gangen Auslande zu gute fommen und von diefem befondere von dem englischen mit feinen erheblich größeren Mitteln - wahrscheinlich in ber umfaffenoften Beife ausgebeutet werben, fo bag der Rugen ber Sache fich im beften Falle mit dem Schaben bedte. Bon der vollen Deffentlichkeit erwartet man bei une noch immer viel mehr als fie leiften tann. Sie ift ba am Plate, wo große Rapitalien und großer Unternehmungegeift bereit fteben, jede Ronjunktur fofort mit voller Rraft auszunuten, wie das von England auch heute noch im großen und gangen gilt; fie tann aber zu gang unerwarteten Radenichlagen führen, mo diefe Boraus= fetungen vielfach noch fehlen wie bei uns. Das hat der Berlauf ber Flegel'ichen Unternehmungen im Rorden von Ramerun nur gu beutlich gezeigt. Da ift man auch im "hellften Tageslichte" vorg gangen, und was war die Folge? Dag eine fehr tapitalfraftige englische Sandelsgesellschaft ben höchft bescheiden ausgerufteten beutschen Reisenden zuvorgekommen ift und am Benué fo ziemlich alles mit in Befchlag genommen zu haben fdeint, mas nach der Lage ber Dinge dort zu haben ift. Wir muffen die erbarmunge, lofe Ronfurreng auf dem Beltmarfte erft noch gang andere fennen und beurtheilen lernen, che mir den Rampf mit ihr in dem an fich munichenswerthen Umfange aufnehmen. Wir fernen, wir tommen vorwarts, gewiß, aber noch find wir nicht fo weit, daß wir ohne Schaden unfere Abfichten in die Belt pofaunen durften, wie es den Englandern mit ihrem ungeheuren Rapital und ihrer alten Uebung in diefen Dingen allenfalls geftattet ift.

herr v. Tisga ift in Sachen bes Bengi = Dentmale, vor allem aber im Intereffe ber Ausgleichsverhandlungen in Wien gemejen und die liberalen Blatter, die überall gu ihm halten, verfunden bereits, daß er, wie gewöhnlich, Erfolg gehabt. In wie weit dies mit Bezug auf die Beeresfrage zutrifft, lagt fich noch nicht überseben; hinfichtlich des viel umftrittenen Erdol-Bolles aber icheint er teinerlei fur die cieleithanischen Begner feiner Auffaffung annehmbare Boricblage gemacht zu haben. Der in diefen Tagen ausschlaggebende Bolenklub des Reichsrathes hat fich bis jett gleichfalls noch nicht befriedigt erklart; bavon aber hangt es ab, ob die Rechte für den mit Ungarn vereinbarten Bollfat ftimmen wird oder nicht. Die Czechen haben fein Intereffe an ber Cache, wollen fich aber bon ben Bolen nicht trennen, weil Diefe ihnen ohne Zweifel Begenleiftungen in Ausficht geftellt haben, auf die fie fonft lange marten fonnten. Bon ben Bolen hangt in diesem Augenblicke also außerordentlich viel ab. Unerbittlich pflegen fie nicht gut fein; es tommt nur barauf an, ob man ihnen auf anderen Bebieten eine ausreichende Entschädigung für die unaus. bleiblichen Berlufte an ber Erdol-Ausfuhr zu bieten vermag. Daß nach paffenden Dbjetten gefucht wird, ift zweifellos; vielleicht find fie auch ichon gefunden und man halt nur bis zum letten Mugenblid damit gurud, um die endliche Bewilligung defto ficherer gu haben. Erfahrungsmäßig ift das der Bang der Dinge bei den Musgleichsverhandlungen mit Ungarn. Immer haben fich die Bolen ihre Buftimmung theuer begabten laffen und damit fur Galigien bereits eine Art Ausnahmestellung gewonnen, die fie gern im Sinne einer Dreitheilung des Reiches weiter entwideln möchten. Bielleicht ftedt auch jest wieder etwas berartiges im Sintergrunde. Lange tann die Enticheidung in feinem Falle mehr hinausgezogen werden.

In New = Dort ift vorgestern das Urtheil gegen Johann Doft verfündet worden. Daffelbe lantet auf 12 Monate Rerter und 500 Dollars Gelbftrafe. Der Richter fprach fein Bedauern barüber aus, baß es feine hobere gefemagige Strafe gebe; er halte Moft für den größten Schurten, den er je gefehen habe. Die Anarchiften Braunfdweig und Schent murden gu je neun Monaten Rerfer, Braunfdweig außerdem noch zu 250 Dollast Gelbftrafe verurtheilt. Wenn es in Amerita für die "größten Schurfen" feine höhere Strafe giebt als 12monatige Ginlochung, dann darf man wohl annehmen, daß die gewöhnlichen Spigbuben noch besondere Bramien erhalten

Frengischer Sandtag. Abgeordnetenhaus.

Das Saus erlebigte heute Borlagen bon borzugemeife provinzieller Bebeutung. Der Gefegentwurf für Beffen-Raffau betreffend bie Berletzung ber Dienftpflichten bes Gefindes wurde nach langer Debatte gegen bie Stimmen bes Bentrums und ber Freifinnigen angenommen. Der Entwurf bebroht ben Rontrattbruch bes Befinbes mit Belbftrafe bezw. Baft.

Sodann murbe in die zweite Berathung bes Gefegentwurfs betreffend die Rantongefängniffe in ber Rheinproving eingetreten. Der Entwurf bezwedt Berftaatlichung ber Rantongefängniffe und bemgemäß Ueberweifung ber gerichtlichen Strafgelber, Die bieber bem Boligelober Buchtpolizei-Strafgelberfonds ober ben Bemeinben birett gufloffen, an Die Staatstaffe. Die Rommiffion beantragte bie Bestimmung, wonach bie Strafgelber an bie Staatstaffe fliegen follen, gu ftreichen. Abg. Lehmann (Bentr.) beantragte für ben Fall ber Annahme ber fraglichen Bestimmung : bag bem Brovinglalberbanbe ber Rheinproving als Erfat für bie Strafgelber eine Jahresrente von 120,000 Mart überwiesen werbe. Rach langerer Debatte, bie ben größten Theil ber Sigung ausfüllte, murbe § 5 unverandert, alfo unter Streichung bes

Amenbement Lehmann, fowie im Uebrigen bas gange Befet in ber

Rommiffionsfaffung angenommen.

Endlich murbe noch in zweiter Lefung ber aus Unlag bes Antrage Geer von ber Rommiffion vorgefchlagene Gefegentwurf, welcher Die Borfdriften über die Breite ber Rabreifen für den Fuhrwertever= tehr auf ben Runftftragen für bie Provingen Bofen und Beftpreugen milbert, unter ber Ausbehnung bes Entwurfs auf Schleften an-

Der Prafibent fest hierauf auf morgen ble nachfte Sigung fest mit ber Tagesordnung: wieberholte Abstimmung über bas Lehreranftellungegefet, britte Berathung bes rheinifden Rantongefangnifgefetes und britte Berathung bes Antrages Geer. Abg. Dr. Windthorft wiberfprach, bag ber zweite Begenftand auf die Tagesordnung tomme, ba bie vorgeschriebene geschäftsordnungemäßige Grift feit ber zweiten Berathung noch nicht verfloffen, bemgemäß murbe biefer Begenftanb abgefett.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni 1886.

- Ge. Majeftat ber Raifer begab fich geftern mit ber Groß: herzogin von Baden und dem Großherzog von Sachfen nach Schloß Babeleberg und tehrte am Abend nach Berlin gurud.

Bring Wilhelm, der in letter Zeit an einer Ohrenentgundung litt, befindet fich wieder erheblich beffer und beabfichtigt, fich gur völligen Wiederherftellung nach Berchtesgaden oder Reichen= hall zu begeben.

- Der Ergbifchof von Bofen- Onefen Dinder ift geftern jum Befuch des Fürften Bismard in Friedricheruh eingetroffen. Der Bundesrath hat dem Antrage des Ausschuffes betreffend die Errichtung eines phyfitalifd-technifden Reicheinstitute zugeftimmt, dagegen die Buftimmung zu ber bom Reichstage am 7. April beschloffenen Abauderung bes § 187 des Berichtes verfassungsgesetzes, betreffend die Zuziehung von Dolmetschern in Berichteverhandlungen ac. verweigert.

- Die Branntweinsteuer = Kommission tritt am 22, Juni nochmals gur Feststellung bes Berichts zusammen.

- Der Juftigausschuß des Bundesrathe bat bezüglich ber swiften bem Fürften von Balbed und ben Balbed'ichen Standen fdwebenden Streitigfeit wegen Berangiehung bes Domanialftammvermögens gur Bezahlung ber Rothfdild'ichen Amortifationegelder beschloffen, ben Streitstheilen vorzuschlagen, Die obwaltende Differeng ber ichiederichterlichen Entscheidung bes Reichegerichte

- Der Ronfularvertrag amifden Deutschland und Rumanien

ift geftern in Berlin unterzeichnet worden.

- Die Uebereintunft zwifden Deutschland und Großbritannien, durch welche die preugifch-englifden Literartonventionen von 1846 und 1868 auf die bisher vertragelofen Theile des Reichs ausgebehnt werben, ift am 2. b. Dits. in London jum Abichluß gebracht worden.

Ein Nothstandegefet für die Danziger Rehrung wird in

ben nächsten Tagen erwartet.

Dresben, 2. Juni. Seute fand auf Schloft Albrechtsberg bie Taufe der Tochter bes Bringen Albert von Sachfen-Altenburg ftatt. Die Bringeffin erhielt die Ramen Dlga Elifabeth.

Laibad, 4. Juni. Geftern fand bie Enthullung der Bedent: tafel für Anaftafius Grun ftatt.

Rordhanfen, 4 Juni. Zwifchen Berreden und Sochftedt, im Landfreife Mordhaufen, hat abermals ein Boltenbruch ftattgefunden. Baufer find eingestürzt und Bruden, barunter die großere eiferne, fortgefdwemmt.

Ausland.

Rom, 3. Juni. Bon geftern Mittag bis heute Mittag find an ber Cholera in Benedig 40 Berfonen erfrantt und 26 geftorben, von Letteren 13 früher Erfrantte. In Bari find 2 Berfonen erfrautt, 1 geftorben, in Dria 2 Perfonen erfrantt und 2 ge-

Baris, 2. Juni. Beftern Abend 8 Uhr ift ber dinefifche Befandte biue Ching Cheng mit dem größten Theile feines Ge-fandtichaftspersonals nach Berlin abgereift.

London, 4. Juni. Unterhaus Gladftone fprach die Soffnung aus, das Saus werde fic dahin einigen, über die irifche Ber-waltungsbill am Montag abzuftimmen. Die Debatte über die

Bill wurde dann fortgefett und nach achtftundiger Debatte auf Madrid, 3. Juni. Der Imparcial veröffentlicht eine ben

Botfcaftern am 18. Dai zugeftellte Rote, in melder ber Gultan von Marotto gegen das Ginlaufen europäifder Schiffe in Safen ohne Zollamter protestirt und hervorhebt, die Schiffe wurden fich hierdurch Befahren aussetzen, ohne bag fie deshalb Retlamationen erheben tonnten.

Bafhington, 2. Juni. Die Sochzeit des Brafidenten Cleveland mit Fraulein Frantes Folfom hat heute Abend 7 Uhr ftatt:

Provinzial-Machrichten.

Strasburg, 3. Juni. (Gubhaftation.) 3m Laufe biefes bezw. bes tunftigen Monate tommen bier bie bisher in polnifden Banben befindlich gemesenen Ritterguter Riemterg von ca. 2000 Morgen und Braybatti von 850 Morgen jur Subhaftation. Bie es fceint, plant Die Regierung ben Antauf Diefer Guter ju Rolonisationszweden, benn geftern befichtigte ber Berr Regierungsprafitent v. Daffenbach unter Bugiehung ber Berren Dberamtmann Beifermel und Rittergutebefiger Bichert beibe Guter eingehend.

Aus dem Rreise Schwet, 31. Mal. (Ein eigener Braut-banbel) ift bei uns vorgetommen : In bem Orte S. verlobte fich fürglich ein Arbeitsmann mit einem Dabden und beftellte mit ihrer Einwilligung auf bem Stanbesamte bas Aufgebot. Balb barauf bemerfte er aber, bag feine Braut mit einem andern jungen Danne fpagieren ging, und machte biefem fcnell entichloffen ben Borfchlag: "Benn Du mir 100 Mart giebft, fo trete ich Dir meine Braut ab!" Der zweite Brautigam ging fogleich auf bas Befchaft ein und bestellte nun feinerfeite auf bem Stanbesamte bas Aufgebot; boch auch Diefe Berbindung follte nicht ju Stande fommen. Gin junger Somiebemeifter verliebte fich in bas junge Dabden und wurbe mit bem zweiten Brautigam babin einig, bag er gegen Erstattung ber 100 Mart und fammtlicher anderen Auslagen bie Braut nahm. Er hat bas Dabden geheirathet und lebt mit ihm in gludlicher Gbe.

Ans dem Rreife Schwet, 2. Juni. (Abler geschoffen.) In ber foniglichen Charlottenthaler Forst wurde biefer Tage von einem Revierforfter ein Abler von ziemlicher Große gefcoffen. Die ausge-

spannten Flügel maßen über 1 . Meter.
Marienburg, 2. Juni. (Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungs. Geräthen.) Bu ber Enbe Juli hier flattfindenben Ansftellung von Feuerlofch- und Rettungegerathichaften find Die preußischen und fachfifden Staatseifenbahnen angewiefen, ben nicht verlauften Much andere Bahnen be-Wegenständen freie Rudfracht ju gewähren. weisen bas gleiche Entgegenkommen. Die Anmeldungen find übrigens fo zahlreich eingegangen, bag nach allen Richtungen bin baulich und im Bermaltungswege Erweiterungen geplant werben. Es foll auch eine Geftschrift berausgegeben werben und ift ber Auftrag biergu an eine bemahrte Rraft bereits erfolgt.

Mus ber Broving. (Reue Schlafwagen.) Die Rönigliche Oft-bahn-Berwaltung hat ben bisherigen Bertrag mit ber internationalen Schlafwagen-Befellichaft gefündigt und vom 1. b. Dits. ab eigene Schlaswagen in Die beiben Racht-Rourierzuge auf ber Strede Cyblfuhnen-Berlin eingestellt. Diefe elegant eingerichteten 4achfigen Baggons find in der Fabrit von Jofeph Rathgeber in Dilinchen erbaut und enthalten je 20 Schlafplate. Die Bedienung gefchieht burch einen be-

fonberen Schaffner. Dt. Rrone, 2. Juni. (Berhafteter Schwindler.) Dan wird fich noch erinnern, bag vor geraumer Beit ein Industrieritter, Ramens Milgom, aus Demmin allerlei Bechprellereien und fonftige Schwindes leien bier verübte, Er gab fich bamals für einen Refervelieutenant ber Demminer Ulanen aus und behauptete, burch ben Tod bes Berrn Butsbefigers Ropte auf Ulrichsfelde Miterbe bes von bemfelben hinter laffenen Bermögens geworben ju fein. Gein Borhaben gelang ibm feiner Belt nur ju gut, wie auch in ca. 30 anbern Orten. Bor einigen Tagen ift berfelbe in Braunschweig verhaftet worben und wirb nun fammtlichen Gerichten, in beren Begirt er Schwindeleien verübt hat, vorgeführt. Beute wurde berfelbe bier Beren Sotelbefiger Gotts brecht jur Retognodirung gegenüber geftellt; er wirb mahricheinlich nach Greifemalb meiter transportirt merben.

Dangig, 3. Juni. (Beinfälfdunge - Brogef. Ungludefall.) Rach einer ungefähren Berechnung foll ber Beinfalfdungs Broges etwa 30,000 Mt. Roften verurfact baben. - Ginen entfesiten Tob fand heute Abend 71/2 Uhr ein Grenadier Des 4. Infanteries Regimente auf einem ber großen Baffagier-Rabbampfer wahrend bet Fahrt von Neufahrwaffer nach Danzig. Der Ungludliche lehnte fich all ras Gelanber am Schornftein, fturzte rudlings hinüber und fiel burch bie Rlappe in die im Gange befindliche Mafchine, welche ibm ben Ropf halbirte und einen Arm abrig. Der Tod erfolgte auf ber Stelle.

Schloppe, 29. Dai. (Uhuberft ausgenommen.) Bu ber Rgl. Dberforfterei Schloppe borftet einer unferer feltenften, fcheußlichften und fcablidften Ranbvogel, Die größte ber Gulenarten, ber Ubu. Allen Angeichen nach muß bas Baar icon mehrere Jahre fich im hiefigen Reviere aufhalten, boch ift es niemals gelungen, weber ben Alten nech ben Jungen beizutommen. In Diefem Jahre murbe burch ben Belaufsforfter ber Sorft ermittelt. Die ftarte Riefer, in beren Krone fich ber Dorft befindet, murbe mit vieler Wefahr mit Bufe von Stegeifen burch ben Baldwarter Schult erftiegen. Raum tam Diefer au ben Boift, als bas ftartere ber Junge von felbft berausspraug; gleichzeitig faufte bas wuthenbe Beibchen beran, fo bag bie Umfteben den eiligst nach den Flinten griffen, und durch Abfeuern eines Schuffes ben Rletterer vor Befcabigungen huteten. Die beiben vorgefundenen Junge werben aufgezogen.

Ronigsberg, 4. Juni. (Gin Att feltener Robbeit) ift geftern 9 Uhr Abend auf bem hiefigen Cranger Bahnhof an einer bort fitenden Dame, ber Tochter eines hiefigen Lehrers, verübt worben, beren Eltern fich auf einige Minuten wenige Schritte vom Tifche befanden, indem man ihr mittels einer Scheere ben Bopf burchichtig. Eine werthvolle Rabel, Die leicht hatte entfernt werben konnen, if unberührt geblieben.

Tilfit, 1. Juni. (Die 300jährige Jubelfeier unferes Gumnafinms) wurde gestern durch die Aufführung der "Antigone" bes Sopholles eingeleitet; biefelbe fand nicht allein ben Beifall bes bis auf ben letten Blat gefüllten Saufes, fondern vor Allem ber Renner. Diefer Einleitung folgte alebann ber Festgottesbieuft in ber Saupifirche. Nachdem General-Superintendent Dr. Carus bas Gebet gesprocen hatte, entwidelte Direttor Dr. Friedersdorff ein Bilb ber außeren und inneren Geschichte Des hiefigen Gymnafiums. Den Schluß bil beten Beglüdwunfdungen und eine Reihe von Ansprachen. Buftigrath Rrant überreichte eine Bubilaums-Stipendien-Berleihungsurfunde. Biele Statte Dftpreugens hatten tunftvoll gearbeitete Abreffen iber reicht. Anläglich ber Jubilaumsfeier fanben verfciebene Orbensverleihungen ftatt.

Raftenburg, 2. Juni. (Mis Mertwürdigkert) verbient hervot gehoben ju werden, daß eine dem Befiter R. in Brangenau gehörige Sau 21 Fertel geweifen bat, von benen 9 am Leben geblieben find.

Memel, 3. Junt. (Eine gange Meineibebanbe) fand vorgeftern vor bem hlefigen Schwurgericht ihren verdienten Lohn. Der Wirth Martin Surfan aus Lapallen brauchte in einer Brogeffache falfde Beugen, und er fand auch 6 Leute, welche alles beschworen, mas er verlangte. Das Schwurgericht verurtheilte ben Surfan wegen Un ftiftung jum Meinelde ju ber hochften überhaupt möglichen Strafer ju 15 Jahren Buchthaus, und feine Spiefgefellen ju Gefängniß' bezw. Buchthausstrafen von 1-5 Jahren.

Seilsberg, 1. Juni. (Ein fcauerliches Familienbrama) hat fich heute früh in unfern Mauern abgespielt. Der bem Erunte ergebene, etwas arbeitefchene und beshalb in Bermögensverfall gerathene biefige Rurfdnermeifter und Sausbefiger Schwart vor dem Soben Thore hal gegen vier Uhr zuerst seine im Schlafe liegende Frau und bas jungfte Rind, welches Diefelbe in ben Armen hielt, burch Revolverschuffe in Die Schläfe getöbtet, fich bann in ben Schlafraum feiner bret Gohne begeben, auf biefe gleichfalls gefcoffen und barauf burch zwei Schuffe in ben Sals feinem Leben ein Ende gemacht. Bon ben 3 Rnaben, welche fich im Alter von ca. 7, 9 und 11 Jahren befinden, ift Det jungfte fehr fcwer verwundet, ba ihm die Rugel in die Schläfegegend in der Nabe des Auges eingedrungen, fo daß letteres aus feiner Doble getreten ift, die beiden alteren haben die Rugel in die Bange erhalten und ift beren Bermundung eine weniger gefährliche; erfterer bagegen burfte taum mit bem Leben bavontommen. Die ungludlichen Rinber find bei Berwandten untergebracht. Wie verlautet, hat G. Revolver fcon vor einigen Tagen in Ronigsberg gefauft und liegt Die Bahricheinlichkeit nabe, bag er mit bem verbrecherischen Blane ichon feit Langerem umgegangen ift. Den Anftog zur Ausführung beffelben foll eine bei ihm vorgenommene Bfanbung verschiedener Gegenftanbe

Gobesberg, 3. Juni. (Gludliche Gemeinbe.) Die Gemeinbe fleuern, bie schon feit einigen Jahren bermindert wurden, werben biet in biefem Jahre von 154 auf 93 pCt., alfo um 61 pCt. heruntet

Bon der ruffifden Grenze. (Unter ber Spigmarte , Schmuggler Beheimniffe an ber ruffifden Grenge") wird bem "Berl. Tagen aus Rönigsberg geschrieben : "Die ruffische Grenzwache gegenüber bem preußischen Grenzborfe Illowo ift augenblidlich in großer Auf regung. Die Untersuchungen von ruffifder Seite werben auf bas Strengste geführt und Berhaftungen bei ben Brengpoften vorgenommen, um einer Schmuggleraffare auf ben Grund zu tommen, von ber man annimmt, daß fie nur mit Borwiffen ber Grenzpoftenkette ausgeführt werben tonnte. Der Grenzoffizier, ein junger, feiner, liebenswürdige Ruffe, ift bereits feines Boftens enthoben worben, obgleich ihm teine

biffenschaft nachgewiesen werben tonnte. Bei einem Besuche, ben in biefen Tagen in tortiger Begend machten, erfuhren wir ber Folgendes: In ber Racht vom 12. jum 13. langte in on ein Bagen an, ber ein ftilles Gafthaus auffuchte und fich, ber Buhrer angab, mehrere Tage aufhalten wollte. Schon am tten Morgen trafen mehrere Bolen ein, benen im Laufe bes Tages mehrere folgten, und nun wurden bie Beheimniffe bes Bagens Berbolt, welche in Ceiben- und Spigenstoffen im Berthe von etwa Mart bestanben, Die in einer geeigueten Racht über Die Grenze fafft merben follten, ein Unternehmen , bas bei ber ftrengen Abewachung mit Lebensgefahr verbunden ift. Um 14. war ber Augglerzug geordnet, Der gange Boften Geiben- und Spigenzeug in fleinen Badeten auf ben Leibern ber Schmuggler Blat geund in der folgender Racht, die finfter und regenschwer über Begend bing, follte ber Uebergang über bie Grenze ftattfinben, benn auch in ber That gelungen ift. Die Ausführung mar fehr eingefähelt. Die ftarte Grengpoftenkette ließ fich nur burch Bift paffiren. Unter ben Bolen wurden burch Loos zwei bagu mit, fich ben Boften in Die Arme zu werfen. Diefe wurden bon Spiritus gefüllten Rapfeln behangt. Rachbem bie gange BBlergefellichaft ein turger Gebet verrichtet hatte, trat fie ibre Miche Banderung an. In einer neben ber Grenze fich bingieben-Chlucht murbe Balt gemacht. Die mit ben toftbaren Schmuggelden bepadten Bolen blieben gund, mabrent bie beiben Spirlius. Aggler, Die tein Seiden- und Spitzenzeug bei fich führten, Die affren begannen. Balb hörten fie ben Ruf bes ruffifden Boftens, bigannen langfam und hintend zu laufen, als wurden fie am en laufen burch franthafte Fuge verhindert; baun knallte ein burch bie Racht, bas Signal für bie beiben nächften Boften, um begann die Jagt auf Die beiden Spiritusichunggler, ber Micht nur bie brei Grengpoften, fonbern auch ber Doppelpoften log; winkt boch bei ber Befchlagnahme von Schmugglergegen-Chre und Belohnung, andererfeits war auch ber zu tonfis-Spiritus gar zu verführerifd. Babrend nun bie verfolgen-Boften nichts weiter hörten und fahen, als die beiden laufenden benen fie fich immer mehr naberten, erhob fich fdweigfam ber alliche Schmuggeltransport aus ber Schlucht und paffirte nach ber Wengesetten Seite Die Grenze. Auf bem Bauche friedend beaufrichten und laufen konnten. Tropbem find fie bemerkt be, ba fie mehrere Schuffe, beren Rugeln über ihre Ropfe pfiffen, Biliche borten; in der finsteren Racht aber waren fie balb ver-Inben. Die Spiritusichmuggler wurden natürlich eingefangen nad ber Bache estortirt, wo fie ihre Strafe, bie jeboch nur geft, erwarten. Schon am anderen Abend mar einer ber Geiben-Agler wieder in Illowo; er gab ben Berbienft biefes Buges auf 1200 Mart au. Gine zweite Lift berfelben Schmugglerbanbe tiwa bier Bochen früher gelungen. Gine fogenannte Starte, tima gehn Monate alte Rub, wurde bicht mit Spigenzeug umund ale für eima 4000 Dl. Spigen auf tem Thier Plat haten, überzog man baffelbe mit einer zweiten Saut, die fo gerecht befestigt wurde, bag unmöglich etwas ju merten war. ben Stellen ber Beine, wo bie falfche Saut endete, hatte man Bewidelt. Das junge schmächtige Rubchen, bas auf biefe Beife inem febr forpulenten Thier herangewachsen war, paffirte am Mitage ruhig die Grenze und erfreute mit feinem Meinen Röpfchen liffden Beamten auf ber Ragattla fo febr, baß fie ihm Brob Doch die Führer hatten jum langen Stehen teine Zeit, Diebe mit ber Peitiche, die natürlich bas Thier nicht fühlte, trollte langfam brummend und fich nach ben Brodfpenbern thend auf ber Chauffee weiter. Das find bie Schmuggler=Ge= mife an ber ruffischen Grenze." Die Sache flingt etwas unicheinlich.

Lokales. Mionelle Beiträge werben unter strengster Diskretion angerommen und auch auf Berlangen honorirt.

Thorn, ben 5. Juni 1886. Die Betterpropheten bes gandmanns.) Landmann hat eine Menge Betterpropheten, welche verläßlich nen; baju gehören u. A. bie Tauben. Wenn biefe fich auf bas einer Scheune fegen und ben Ropf nach Dften wenden, fo giebt Morgen, und wenn fie fruh in ihren Schlag gurudtehren und Daufe ober auf bem Dofe umberfigen, am folgenden Tage Regen. fie weit auf die Felber und tehren erft fpat in ben Schlag fo bebeutet bies fcones Better. Die Buhner: Benn fie fic ale gewöhnlich mit gesträubten Febern im Staube malgen, so ift im Anguge. Auch Enten verfünden Sturm, wenn fie mit ben Bly bas Baffer folagen und auf bem Bfuhle fich einander mit berfolgen. Die Schmalben: Fliegen biefe befonders gegen bod in die Luft, so zeigt bies trodenes Better an, ftreifen fie bei ihrem Fluge bie Erbe ober bas Baffer, fo ift Bind ober nicht mehr fern. Die Raben: Rrachgen und fcbreien biefe als gewöhnlich, fo ift bies ein Beichen eintretenben Regens. Bienen: Bieben Diefe maffenweise, ohne gang belaben gu fein, bren Stoden gurud, ober entfernen fie fich nur menig von bento zeigt bies naben Regen an. Wenn bie Bienen fich bet herung boje ober gar ftechlustig zeigen, fo ift ficher ein Gemitter Buge; verhalten fich aber bie Bienen ruhig, obgleich fich ein biller berschont bleiben wirb. Die Rühe: Wenn biese bie Band Stalles, b. h. Salpeter, ben biefe infolge von Feuchtigkeit berausbeleden, fo giebt es am folgenden Tage Regen. Aber auch Begenftande erscheinen als Wetterverkundiger. Wenn die Morgens im Thau troden bleibt, fo bleibt auch bas Wetter Bieht fie aber Feuchtigkeit an, indem fie fich blaulich ober dicht fie aber Beugrigtett an, inden ju Daffelbe ift bei urt zu beobachten, ob fie rein, glangend ober tribe ift. (Bur bie Souljugenb) beginnt jest bie foone Beit

Sommerausflüge. Die Jugend freut fich bas gange Jahr über Befte, welche auf fie eine magische Anziehungstraft ausüben. Aberfeben aber, wie uns ein Familienvater flagt, Die uftalter ber Schulfeste nicht felten einen Uebelftant, ber von Eltern ber Rinder schwer empfunden wird. Unternimmt eine Schule einen Musflug, fo werben bie Rlaffen häufig tennt. Gin Theil ber Schuler refp. Schulerinnen geht ber andere nach D. Nun tommt es aber oft vor, daß iner Familie mehrere Rinder und zwar in verschiedenen Rlaffen Gule besuchen. Diefelben bleiben bemnach bei ben Ausflügen dusammen und ben Eltern, welche bie Rinber begleiten, bleibt es alle ihre Angehörigen in ihren besonderen Schutz nehmen ju Es ware baber wünschenswerth, wenn bie Ausflüge gemeinbon fammtlichen Rlaffen unternommen wurden. Daburch ben Eltern manche Sorge um ihre Rinder genommen. Den ist es ja trot ihres guten Willens nicht möglich, bei ben jedes einzelne Kind so zu beaufsichtigen, wie es die Eltern

thun murben, und andererfeits bem einen ober bem anderen Rinde bie Erlaubnig jur Theilnahme an bem Musfluge, auf ben es fich icon im Boraus fo febr gefreut, ju verweigern, bas bringen bie Eltern nicht leicht übers Berg.

- (Für Auswanderungeluftige.) Da bie Muswanderung nach Amerita noch immer fortbauert, wird es gut fein, fich ju überzeugen, wie bas ameritanifche Bolt refp. Die ameritanifche Bolfsvertretung über die Ginmanderung in Die Landftreden ber Union bentt. 3m verfloffenen Jahre faßte ber Rongreg ber Bereinigten Staaten einen Befchlug, welcher im Befentlichen befagt: Bir haben Tagetöhner und Sandwerter genug - wir wollen feine mehr. Laut Diefem Befdlug werben ferner Diejenigen in Gelbftrafe - 1000 Dollars = 4200 Mart refp. 500 Dollars = 2100 Mt. - genommen, welche die Auswanderung forbern. Bon ben Beftimmungen bes gebachten Befdluffes werben nur ausgenommen : Werkleute aus fremben Laubern, welche von einer Firma ober Benoffeuschaft engagirt werben, um Arbeiten für eine Induftrie gu verrichten, bie in ben Bereinigten Staaten noch nicht befannt ift, ferner Schanspieler von Beruf, Artiften, Borlefer ober Ganger, fowie Berfonen, Die fur ben perfonlichen ober haushaltungedienft gebraucht werben. Uebrigene find Die Chancen für Tagelohner und Bandwerter in Amerifa auch an fic folechte. Dach ber großen Ungahl von Arbeitseinftellungen ju urtheilen, find bort Arbeiter in leberfluß vorhanden.

- (Coppernicus . Berein.) In ber Gigung am 7. b. Dite. balt ben Bortrag Berr Brof. Dr. Fasbenber: "Dittheilungen aus Metterniche nachgeiaffenen Bapieren."

- (Bauturnen.) An bem morgen in Schwet ftattfinbenben Gauturnfeste werben fich vom hiefigen Turnverein ca. 20-25 Mitglieder betheiligen.

- (Der Berein gur Unterftütung burd Arbeit) hat fürglich feinen Rechnungsabschluß für bas Etatsjahr 1. April 1885/86 aufgestellt. Rach bemfelben find in biefem Jahre 1315 DR. 80 Bf. ale Arbeiteverbienft an bie vom Bereine mit Sanbarbeiten beschäftigten Frauen und Dabden gezahlt worben. Damit ift gewiß manchen Armen unferer Stadt eine nicht ju unterschäpenbe Beibulfe gemahrt worben. Auch hat ber Berein, wie bereits in ben Borjahren, unentgeltlich Rah- und Stridmaterial an arme Schulerinnen ber Elementarfoulen vertheilt, um alle Rinder mit Rugen am Sand-arbeiteunterrichte Theil nehmen zu laffen. Der Berein fei hiermit auch an biefer Stelle empfehlend in Erlunerung gebracht.

- (Dit ber Ausbaggerung bes Eingangs jum Ronigl. Safen), welcher befauntlich vollftanbig verfandet ift, tann, wie wir boren, vorläufig noch nicht begonnen werben, ba ber Regierung momentan teine Dampfbagger jur Berfügung fteben.

- (Eine Mugahl Biebhanbler) aus bem biefigen Rreife richtete bor einigen Bochen an ben Minifter für Landwirthichaft eine Betition um Aufhebung bes Biebeinfuhr-Berbots. Der Minifter hat bas Befuch abichlägig beschieben, mit ber Begrundung, bag in Bolen Seuchen und Rrantheiten unter bem Bieh auftreten und einer Ginfchleppung berfelben bei une porgebeugt werben folle.

- (Straftammer.) In ber geftrigen Sigung ber Straftammer bes hiefigen Landgerichts wurden verurtheilt: Die Arbeiter Mathaus Soponsti, Anton Szczypinsti und Frang Roczeniewsti, fammtlich aus Friedrichsbruch, wegen Diebstahls ju je 1 3ahr Buchthaus, Berluft ber Ehrenrechte auf Die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiauffict; Die unverebelichte Anna Rlawczynsta und bie Arbeiterfrau Marianna Urbansta aus Riemo wegen Diebftable im Rudfalle, erftere gu 1 Jahr 6 Monaten Buchthaus, 2 3ahr Chrverluft und Stellung unter Polizeiaufficht, die Urbansta ju 3 Jahren Buchthaus, 3 Jahre Chrverluft und Stellung unter Polizeiaufficht; Die Bittme Anna Jabs aus Bobgorg wegen Ruppelei ju 9 Monaten Befängniß und 1 3ahr Ehrverluft; ber Fleischer Anton Barbacti aus Rulm wegen wiffentlich falfcher Anfchuldigung zu 6 Monaten Befängniß; ber Tifchlergefelle Anton Rog aus Rulm wegen Diebstable ju 6 Bochen Gejängnig und ber Maurerlehrling Theobor Groll aus Rulmfee wegen Bergebens gegen bie Sittlichfeit ju 14 Tagen Befängniß.

- (Dampferfahrten) nach Biefe's Rampe und Biegelet finben morgen wieber ftatt.

- (Rongerte) finden morgen ftatt: im "Schutenhausgarten"

(Artillerie-Rapelle), im "Bitterlagarten" (Bionier-Rapelle) und im "Biegelei-Bart" (Infanterie-Rapelle.)

- (Feuer.) In ber Racht jum Mittwoch entstand auf ber Befitung bes Mühlenbefitere Dobrindt in Cgarnowo Fener; es brannte ber Stall und die Scheune nieber. Sämmtliches Inventar wurde ein Raub der Flammen, auch das Febervieh tam im Feuer um. Rur mit großer Dube tonnten bie Bferbe gerettet werben. Das übrige Bieb befand fich gludlicherweife im Freien. Mus bem Umftanbe, bag bie Flammen in ben beiben niebergebrannten Bebauben und in ber Duble ju gleicher Beit ausbrachen, folgert man, bag bas Feuer toswillig angelegt worden ift. Das in ber Duble ausgebrochene Feuer tonnte noch im Entftehen gelofcht werben. Berr D. foll verfichert fein.

- (Mis muthmaglich geftohlen) ift ein Dhring mit einem fleinen Brillanten polizeilich befchlagnahmt worben. Der Eigenthumer wolle fich bei Berrn Boligei-Rommiffarius Fintenftein melben.

- (Erlebigte Stellen für Militaranwärter.) Elbing, Magiftrat, Bureau-Affiftent, 1200 Mt. nebft 10 pCt. Bohnungsgeldzuschuß. Marienwerber, Bolizeiverwaltung, Bolizeisfergeant und Raftellan, 825 Dit. und freie Bohnung; außerbem für Beforgung ber Raftellangeicafte 250 Dit.

- (Boligeibericht.) 4 Berfonen murben arretirt.

Rennen ju Fofen 1886.

Erfter Tag. Donnerftag, ben 3 Juni. Eröffnungs-Burben-Rennen. Breis 500 DR. Dift. 1800 Ditr. Lieut. Gr. Lehnborff's br. Ballach "Bronge" von Bilo

Date a. b. Bronze a. Lieut. Gr. Goly's (5. Huf.) fcw. D. Balbhern" 5j. 2 Bertaufs-Steeple. Chafe. Breis 500 Mt. Diftance ca. 3000

Lieut. Freiherrn v. Schleinig's br. Stute "Wolga" von The Palmer a. b. Baleria 5j.

Mr. Alexander's F.-S. "Bunger" a. Preis von Bofen. Chrenpreis unt 900 Mf. Sandicap-Jagd-Rennen. Dift. ca. 4000 Meter. Lieut. Schlüter's (4. Ill.) br. St. "Moberowa" v.

Suffolt a. e. Anomelen=St. a. 67 Rg. Lieut. Gr. Lehndorff's bbr. St. "Anra" 4j. 65 1/4, Rg. 2 Raifer-Preis. Ehrenpreis Gr. Maj. bes Raifers und Königs. Offizier-Jagb-Rennen. Dift. 3000 Meter. Lieut. Dulon's (4. Ul.) br. 2B. "Invalide" von

Solos a. b. Beschützerin a. Lieut. Somiege's F.-H. "Poremba" bj.

Aleine Mittheilungen.

Berlin, 31. Dai. (Ueber die Feuersbrunft) in ber Schinkeftrage ift noch nachgutragen, bag bie Ueberrefte ber verunglückten Mutter bes Fuhrheren Schoneberg geftern Bormittag unter ben Erummern des total ausgebrannten Wohnhaufes aufgefunden worden find. Bon der Berliner Feuerwehr find übrigens nicht 5, fandern gludlicherweife nur 2 Dann - bie Fruermanner Paatid und Sauff - verungludt.

Berlin, 2. Juni. (Grengenlofer Leichtfinn) bat ben Ungeborigen einer befannten und achtbaren Familie ine Unglud gebracht. Derfelbe, Erbe eines ansehnlichen Bermögens, wirthschaftete namentlich während feiner Dillitargeit fo verschwenderifd, daß er unter Ruratel eines hiefigen Juftigrathe geftellt murbe Rach einer abentenerlichen Reife burch Amerita tehrte er nach Berlin gurud und verlobte fich mit ber bildhübichen Tochter eines angesehenen Weingroßhandlere. Dabei aber anderte er feine Lebensweise burch. aus nicht und fturgte fich bermagen in Schulden, daß er oft fich nicht zu helfen mußte. In einer folchen fritischen Lage ftahl er feiner gutunftigen Schwiegermutter aus ber Rommode einen toftbaren Brillantschmud. Derfelbe murde in Begenwart bes Brautigame vermigt und ale fich ber Berbacht auf das uniculbige Dienstmädden lentte, übermaltigten den Thater die Bemiffensqualen, er fiet feiner Schwiergermutter ju Fugen, legte ein offenes Beftandnig ab und bat unter reumuthigen Thranen um Bergeihung. Diefe murde ihm gemahrt, doch follte er felbftverftandlich für bie Rudgabe bes fofort veräußerten Schmudes Sorge tragen. Tros eines heiligen Berfprechens gewann ber Leichtfinn bei bem jungen Manne boch wieder die Dberhand, und er that nunmehr einen völlig unbegreifbaren Schritt: bas bisherige Berhältniß löfte er auf und verlobte fich mit einer anderen jungen Dame. Run berflagte ibn die frühere Schwiegermutter beim Civilrichter auf herausgabe bes Schmudes oder des entsprechenden Berthes. Dabei fam ber Thatbeftand ans Licht, und ber Richter fab fic veranlagt, von Amtemegen bie Aften ber Staatsanwaltichaft gu überreichen Diefe berfügte fofortige Berhaftung des Befdulbigten, bem jest Belegenheit geboten ift, in einsamer Belle über bie Folgen feines ftraflichen Leichtsinns nachzudenten. Begenwartig fowebt die Angelegenheit noch in ber Boruntersuchung.

für die Redattion verantwortlich: Baul Dombrometi in Thorn

Telegraphifcher Borfen:Bericht. Berlin, ben 5. Juni,

	4.16.86	5 6 86.
Fonds: ruhig.		
Ruff. Banknoten	199-45	199-45
Warschau 8 Tage		199-25
Ruff. 5%, Anleihe von 1877	102-70	102-55
Boln. Bfandbriefe 5 %	62-30	62-30
Boln. Liquibationspfanbbriefe	57-70	57-70
Bestpreuß. Pfandbriefe 4 %	101-20	101-20
Bofener Bfandbriefe 4 %	20203-000000000000000000000000000000000	101-20
Desterreichische Banknoten		161-45
Weigen gelber: Juni-Juli	PRINCIPLE OF THE PARTY.	147
Septemb. Dttob	70.00	152-25
loto in Remport	87	
Roggen: loto	134	
Juni-Juli		133-70
Juli-August	134-50	The second second
Septemb. Dttob	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	135-75
Rüböl: Junt	Chesta Control	42-60
GeptembOftober		
Spiritus: loto		37
3uni=Bult		Carlo
August=September		
Geptemb. Dftober	40-20	39-60
Reichsbant-Distonto 3, Combarbineft	ik 4 vCt.	13 11 11 1
Rüböl: Juni	42—50 43 37—40 37—60 39—50 40—20	42—6 43—1 37 37 38—8 39—6

Börsenberichte.

Dangig, 4. Juni. Getreibeborfe. Wetter: Biemlich heiter bei tubler Temperatur. Wind: MMB

Weizen. Trosbem von Remyort von ben beiben letten Tagen ca. 4 Cents Erhöhung gemelbet werben, verharrte unser Markt in seiner bisherigen ruhigen zurückaltenden Stimmung. Außer den mit der Bahn angekommenen Partien ift nur noch noch eine Ragnladung vertauft worben und erzielte Preise nur mit schwach behauptet bezeichnen Rur Termine haben ihre Werthe etwas erhöht Auch für inländische Weizen sehlt Frage und war sehr schwerer Verkauf zu bisherigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122—123 4ps. 150 M., hellbunt krank 128ps. 155 50 M., Sommers 124pfb. 148 P. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt 124pfb. 134 50 M., Fommers 124pfb. 148 P. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt 124pfb. 134 50 M., 125 6pfb. 135 M, gut bunt mit Geruch 125 6pfb. und 127 8pfb 136 P., hellbunt glasig 128pfb. 140 M. per Tonne. Für russischen zum Transit bunt blauspitig 119pfb. 120 M. per Tonne. Termine Juni und Juni-Juli 138 50 R. Br., 138 M. Gb., Juli-August 139 M. bez, Sept.s Ottober 139 50, M. bez. Regulirungspreiß 138 M.

Roggen inländischer war bei mäßigem Angebot unverändert im Preise. Für Transitwaare heute etwas besiere Kauslust, da Inhaber nachgiebiger in ihren Forderungen waren. Bezahlt ist sür inländischen 121ph. 125 M., 124 kost und 126 kost. 125 M., für polnischen zum Transit 116ph 95 M., 120 lph. 95 50 M., 122ph. 96 M., 125ph. 96 50 M. sür russischen zum Transit 113ph. 93 M. Alles per 120ph. per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 124 50 M bez, Juni-Juli inländisch 124 50 M bez, Juni-August unterpolnisch 98 50 M. bez. Transit 97 50, M. bez. Septbr.-Oktober inländisch 123 50 M. bez, Transit 100 50 M. bez. Regulirungspreis inländisch 125 M., unterpolnisch 96 M., Transit 96 Mark. gen inländischer war dei mäßigem Angebot unverändert im Breise.

Königsberg, 4. Juni. Spiritusbericht. Pro 10,000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 88.75 M. Br.. 38,50 M. G., 38,50 M. bez, pro Frühjahr —,—M., Br.. —,—M. Gb., —,—M. bez, pro Juni 38,75 M. Br., 38,25 M. Gb., —,—M. bez, pro Juni 38,75 M. Br., 38,25 M. Gb., —,—M. bez, pro August 40,50 M. Br., —,—M. Gb. —,—M. bez, pro August 40,50 M. Br., —,—M. Gb. —,—M. bez pro August 40,50 M. Br., —,—M. Gb. —,—M. bez

Berlin, 4. Juni. (Stabtifder Central-Biebhof.) Amtlicher Bericht ber Direktion. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt ftanden zum Bertauf: 447 Rinder, 1187 Schweine, 1230 Kälber, 257 Hammel. Bon den Rindern wurden ca 170 Stück bei ruhigem Handel zu Preisen des letzten hauptmarktes abgesett. Schweine inländischer Waare erzielten bei sehr Kalen Geschäft is nach Qualität 37—43 M. pro 100 Pfo. und 20 pCt., während Bakonier garnicht bezehrt wurden Der Kälbermarkt verlief glatt bei etwas besseren Preisen la 45—53, 2a 33—43 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. In Dammeln war ber Umsatz so gering, daß die gezahlten Preise nicht als maßgebenb gelten tonnen.

Bafferft nb ber Beichsel bei Thorn am 5. Juni. 0,72 m

(Dur. Bodenbacher Gifenbahn 5 pEt. Gilber-Brioritaten II. Emiffon und Gold-Brioritaten III. Emiffion.) Die nächste Ziehung findet am 1. Juli ftatt. Begen den Coursverluft von ca. 6 1/2 pCt. bet ber Ausloofung übernimmt bas Banthaus Carl Reuburger, Berlin, Frangoffiche Strafe 13, bie Berficherung für eine Bramie von 8 Bf. pro 100 Mt.



Gifenbahn-Direktions-Bezirk Wromberg.

Extrazug nach Berlin. Bum Pfingftfest wird Donnerstag den 10. Juni d. J., Rachmittags 6 Uhr 13 Minuten ein Extrazug von Königsberg nach Berlin mit Personenbeförderung in II. und III. Wagentlasse zum halben tarismäßigen Fahrpreife bei verlängerter Biltigkeits= dauer ber Billets abgelaffen werden.

Ferner werden Extragugbillets nach Berlin unter berfelben Bergünftigung zu bem von Infterburg am 10. Juni 6 Uhr 35 Minuten Abends absgehenden regelmäßigen Personenzuge Dr. 50 Infterburg = Ofterobe, zu bem in Allenstein anschließenden Bersonen= zuge Nr. 46 nach Schneidemühl (Abfahrt von Allenstein am 11. Juni 2 Uhr 54 Minuten früh, von Ofterobe 3 Uhr 48 Minuten früh) und zu bem in Schneidemühl anschließenden Per= fonenzuge Itr. 6 Schneibemühl=Berlin (Abfahrt von Schneidemühl 11. Juni 11 Uhr 20 Minuten Vorm., Ankunft in Berlin Schlefischer Bahnhof 5 Uhr 28 Min. Nachm.) ausgegeben werben.

Bu den an den Extrazug bezw. an bie Personenzüge 50, 46 und 6 an= schließenden fahrplanmäßigen Bügen ber Streden Cydtkuhnen-Ronigsberg, Infterburg=Lnct, Insterburg=Memel, Allen= ftein-Robbelbude, Braunsberg-Mehlfack, Gulbenboden = Allenftein, Allenftein = 30hannisburg-Lyck, Graudenz-Marienburg, Dirschau-Danzig-Neufahrwaffer, Konit-Laskowik = Graudenz, Bromberg = Dir= schau, Bromberg-Inowrazlaw, Brom= berg-Fordon, Pofen-Schneidemühl=Neu= ftettin werden auf ben Stationen berfelben am 10. bezw. 11. Juni ebenfalls birette Extrazugbillets nach Berlin mit ben gleichen Bergünstigungen vertauft

Der Gang des Extrazuges, sowie die besonderen Bedingungen für benfelben find aus ben auf allen Stationen aus= hängenden Fahrplanen und Befannt= machungen zu ersehen.

Bromberg, ben 20. Mai 1886. Königliche Eisenbahn=Direktion.

ein Gartengrundftück gu Leibitsch, in welchem eine Schankwirthschaft, Materialiengeschäft und eine Restauration sich befindet, beabsichtige ich fo= fort zu vertaufen; ebenfalls folgende gut erhaltene Sachen: ein fast neues Billard nebft Bubehor, ein Sopha, 5 Cifche, 7 Rohrftühle, 20 Gartentifche, diverfe Bartenftühle und Ganke, 2 Spinde nebft einem Cigarrenaussat, eine Combank nebst Auflat, diverse Gläser, 6 hängelampen, einen voll-ftändig eingerichteten Materialladen, Petroleum-Apparat, diverfe faffer und meffingene frahne, eine Rolle etc.

Für bas Grunbstück und vorftehenbe Sachen wird ein fester Preis von 4000 Thaler, bei 2700 Thaler Anzahlung, verlangt. Bermittler werben verbeten. Leibitsch, ben 3. Juni 1886.

J. Struck, Reftaurateur. Einen grossen Posten

orsetts

verkaufe bedeutend unter Fabrikpreis. A. Kube

Elisabethstrasse 87.

empfiehlt

Carl Mallon.

zur Sypothet auf ländliche Befigungen

find stets rasch und unter sehr coulanten

Bedingungen burch mich zu haben. Antrage bitte mundlich ober fcriftlich an die Filiale meines Gefchäfts, Marienburg, Ecke Neuerweg

und Sandthor, welche zu jeber weiteren Auskunft ftets gerne bereit ift, zu richten. W. Mattfeldt. Bremen.

zur Schlofferei fucht W. Bengsoh, Schloffermftr., Schonfee. Dringende Bitte.

Mein 71/2 Jahr alter Sohn hermann ift feit gestern früh 6 Uhr nicht mehr nach Saufe gurudgefehrt. Derfelbe mar in hollgrauem Ueberzieher mit dunkels grauem Rragen, hellgrauen Beinkleibern und Leberftiefeln gefleibet. Wer mir über ben Berbleib bes Rindes irgend welche Auskunft geben kann, wird bringend barum gebeten.

Ludwig Wehnke, Ginwohner in Ruffowo bei Rlahrheim.

Bou einem Beinbruch wieder hergestellt, empfehle ich mich zu allen in mein Tach ichlagenden Urbeiten zu den folidesten Breifen.

A. Geelhaar

Capezier u. Dekorateur. !Neueste Einrichtung! Bier=Betrieb

burch fluffige Rohlenfaure bei A. Mazurkiewicz. Vorräthig Pilsener- u. Boehmisch.

Feinste!

Oskar Neumann.

garantirt rein empfiehlt billigft W. Cerbis, Mineralwafferfabrik.

find auf sichere Sypothet von fofort gu vergeben. Näheres in ber Expedition der "Thorner Preffe"

Zur Holzbörse. Gastwirthschaft mit Fremdenverkehr

A. Lächel

Araberstrasse Nro. 189 vis-à-vis Arenz Hotel empfiehlt bem geehrten reifen= den Publikum seine solide ein= gerichteten

Fremdenzimmer bei civilen Preisen.

Für gute Speifen und Betränke sowie freundliche Bedienung ift beftens geforgt. Gin neues

Billand To fteht gur Berfügung.

Gin fehr gut erhaltenes Rabriolet

und 1 Baar fraftige Alrbeitspierde

billig vertäuflich.

Granke. Bofthalter.

Flüssiges Gold und Silver

3 zum Bergolden und Ausbeffern von Rahmen, Solz-, Metall-, Porzellan- u. Glasgegenständen; 3um Berfilbern aller Metall= gegenstände. Jedermann tann bie Bergolbung u. Berfilberung mit größter Leichtigkeit auf jeben Begenstand auftragen. Preis pr. Flasche 2 Mark gegen baar (auch in Briefmarken) oder Nachnahme bei L. Folth jun in Brünn (Mähren).

Agenten u. Reifende gum Bertauf von Caffee, Thee, Reis u. Hamburger Cigarren an Private gegen ein Figum von 500 Mark und gute Provision. Hamburg. J. Stiller & Co.

Die

Mordöftliche Bangewerks= Berufs-Genossenschaft sind zu haben in ber

C. Dombrowski'fchen Buchdruckerei.

Befanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Ruda pro II. Quartal 1886.

Namen der Schutzbezirke, aus welchen Holz zum Ber- kauf gestellt wird.	Datum der Termine.		ie.	Anfangszeit der	Versammlungsort.	
	Zuli	August	Septbr.	Termine.	end park religionad end religionary is	
Ganzes Revier bto.	7. 21.	3. 18.	8.	Vorm. 11 Uhr dto.	Klebs'ider Gafthof Bartnigfa. Neumann'ider Gaft hof Gursano.	

Die Berkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen felbst befannt gemacht werben.

Ruda, den 1. Juni 1886.

Der Königliche Oberförfter Rodegra.

Unr bis Donnerstag Abend.

Hemplers Hotel. Montag treffe ich auf meiner Mückreise

mit einer iconen Auswahl überseeischer Vögel u. sprechender

ein und verfaufe, ba ich nach Saufe reife, zu billigften Breifen; Lebend gu feben:

Der Miniatur=Waldmensch aus dem Urwalde Brafiliens. Minder 10 Pf.

Es bittet um geehrten Besuch J. Sohulze aus Altenburg.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein Lager in

Wäsche-Artikeln, waaren etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

De. Elisabethstr. 87

in fammtlichen Profilien empfiehlt zu zeitgemäß billigften Preifen. Lagerplat am Jatobsthor. Auftrage werden auch im Comptoir des Berrn Itobert "I'lk entgegengenommen.

Alexander Rittweger.

Berlaschungen, Berankerungen aller Art, wie überhaupt alle hierzu erforderliche Arbeit übernimmt Berr Bobert Bilk.



Uhrenhandlung Uhrenhandlung

Bader- und Altthornerftr.-Cde.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Uhren aller Art.

Besonders mache ich auf mein bedeutend vergrößertes Lager von Gustav Booker'schen Regulateuren aufmerksam. Da ich meine Waaren per Kassa und direkt aus Fabriken beziehe, bin ich im Stande, dieselben be-Deutend billiger als alle anderen Geschäfte abzugeben.

Werkstatt für zuverlässige Reparaturen.

zu der am 18. Inni in Inowrazlaw stattfindenden Pferde-Berloofung find noch zu haben bei

C. Dombrowski, Ratharinenstr. 204.

Ressource. Generalversammlung

Montag den 7. Juni 1886 Abends 8 Uhr

im "Schwarzen Adler" Tagesordnung: 1. Lotalfrage.

2. Berabsetzung ber Beiträge. Thorn, ben 5. Juni 1886. Der Forstand.

Neue Matjes-Heringe

empfehlen Stachowski & Oterski Bromberger Vorftabt.

Gut gebrannte Mauersteine S. Bry.

billigft bei Dianinos billig, baar oder R Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW. 3ch suche einen der polnischen

Sprache mächtigen Bureaugehülfen. Werth



Morgen Sonntag von 3 Aft Nachmittags ab Dampferfahrten

Wiese's Kämpen. Biegelet John & Huhn.

Ziegelei-Park. Conntag den 6. Juni 1886 Militär-Concert ausgeführt von der Kapelle 8. Pomil

Infanterie-Regiments Dr. 61. Anfang 4 1/2 Uhr. — Entree 25 pf. F. Friedomann, Rapellmeiftet.

Schützenhausgarten. Sonntag den 6. Juni Militar-Concert

ausgeführt von der Rapelle Des gub Artillerie=Regiments Nr. 11. Aufang 71/2 Uhr. Entree 20 Bl. Don 9 Uhr ab Schnitt - Billets. Jolly.

Victoria-Garten. Sonntag den 6. Juni

von der Kapelle des Pomm. Pionit Bataillons Nr. 2.

Anfang 6 Uhr. — Entree 20 Pf. Von 8 Uhr ab Schnitt-Billets à 15. H. Roimor, Rapellmeister. Wiener Café-Mocker

Seute Sountag den 6. 3unt ift das Lokal an eine Gefellichaft geben und bleibt deshalb geschloff Geräumiger schöner Pferbe stall vom 1. Juli cr. 34 ver

Gin möblirtes Bimmer, Rabinet Burschengelaß, parterre, vom Juni gu vermiethen Culmerftraße Eine freundliche Wohnung v. 3. Alfoven u. Zubehör von fof. 1. Juli billig zu verm. Baderfir. Bu erfr. Alft. Martt 289, 2 Trep Perfetungsh. v. 1. Oftober Wol 3 3im., Ruche und Speifefant

3u verm. Carl, Culmer Borfal
Wöbl. Zimmer
3u vermiethen Elisabethstraße (Fine fleine Wohnung und ein Bim. zu verm. Tuchmacherftt

Drud und Berlag von & Dombrowski in Thorn Hierzu eine Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblat

Beilage zu Mr. 130 der "Thorner Presse".

Sonntag den 6. Juni 1886.

Jata Morgana.

In den letten Tagen des September erhielt ich von einem lieben Freunde und alten Orientgefährten aus Beirut die briefliche Mittheilung, daß ein einft vielgenannter Araber-Scheich des hrischen Hinterlandes im Laufe des Monats August in die sieben Himmel des Propheten eingegangen sei. Sein Name ist Medjuel Idn Essad. Das Interessante an seiner Persönlichkeit besteht dauptsächlich darin, daß er dis zum Herbst des Jahres 1881 der Batte einer europäischen Dame war, deren bizarres Leben und romantische Abenteuer durch viele Jahre die gesammte Lebesdel des Abendlandes beschäftigten. Diese Dame nannte man als goldblondes blauäugiges Kind Niß Digby, später Lady Ellendorough. Als solche war sie die geseiertste Schönheit des Ondoner High-Life. Nun ist auch bersenige heimzegangen, dem de die Zuneigung am längsten und dis an ihr Lebensende vor und drei Jahren bewahrt hat.

Das Leben der Gattin Medjuel Idn Effad's ist der tollste Koman, den die Phantasie auszuhecken vermöchte. Diese Frau war mit ihrem leidenschaftsvollen Herzen und ihrem kapriziösen Identeuerdrange ein wahres Spukbild — eine "Faka morgana", deren gespenstische Reize die Herzen dannte, Vertrauensselige auf die Irrwege ihrer verhängnisvollen Launen, in die Einöden der Verzweistlung lockte. Nach ihren wenig ruhmwürdigen Jugendsagen im nebelerfüllten Heimathlande beglückte Lady Ellendorough ihren süddeutschen Baron mit ihrer gefährlichen, tödtlichen Liebe und der mehrjährige Bund schien die wilden Leidenschaften der Frau besänstigt zu haben. Es kam aber anders; drei Iahre waren dahin und das Sehnen der Baronin ging nach goldstadlendem Südhinmel, nach bunten, rauschenden Jerstreuungen, ach seurigen Liedern und bekäubendem Blüthendust. Sie hatte dies Alles im romantischen Griechenland gefunden. Unter Attika's lichender Sonne schwoll der Lady noch einmal das Heid eines

Pallikaren=Häuptlings zu werben. Bis hieher reichen die mehr ober weniger bekannten Daten 4ber dies wildschäumende Leben. Dann aber breitete sich ninstischer Shatten über dies merkwürdige Frauenleben und die weiteren achrichten klingen nicht mehr romanhaft — fie werden fagen-Soviel konnte ich mahrend meines Aufenthaltes im Oriente mahrend ber erften fiebziger Jahre in Erfahrung bringen, daß mahrend Rrimfrieges die goldblonde Engländerin mit den bezaubernden Bergismeinnichtaugen auf prächtig geschirrtem Reitfameel von Beirut Ben Damastus ritt. Für die Bewohner des Libanon konnte die Erscheiung, wenn sie ihnen auch frembartig war, nichts Absonderliches fein; Denn auch auf den beschwerlichen Pfaben Spriens fehlt es nicht an abendländischen Touristen, zumal an folden aus dem britischen Rebellande. Auch konnte die Lady nicht mehr mit dem Zauber Der Jugend auf die halbwilben Drusen = Scheichs und die verbothte damascenische jeunesse dorée wirken. Sie mochte damals ungefähr achtundvierzig Sahre zählen, und in das Gold ihrer tinst viel bewunderten Haarfluth dürfte sich bereits mancher vers

latherische Silberfaben geschlichen haben. So hörte man Nichts mehr von ber geheimnisvollen Fremben. Seit ihrem Eintreffen in der alten ommejadischen Khalifenstadt atte sie mit Europäern gar keinen Umgang gepflogen. Der glechte Ruf, der ihr vorausging, mochte überdies die wenigen Europäer in Damastus gurudhaltenber, bie Laby aber um fo Olzer und übermuthiger gemacht haben. Gewiß war sie auch amale noch schön, benn ihr "Kindergesicht" mit dem unvergleich= den Zuge von Engelsmilbe hat sie auch mit reiferem Alter nicht ingebüßt. Dann blieb die Frau vollends verschollen; man verlor hre Spur. Sie war aus Damaskus nicht abgereist, denn hierber hätte man Kunde erhalten müssen. . . . Jahre waren verstangen. Im Libanon hatte der Christenhaß seinen Höhepunkt erreicht und täglich gab es Mordaffairen. Im Drusen-Gebirge Weitzeden, dem finsteren Schlosse zwischen Walbesnacht und keifen Beitzeden der Schrei Gelsenwildniß, fielen die ersten Opfer. Dann ging ein Schrei Rache durch das ganze Gebiet von Kesruan, das Moronitens and oberhalb von Baalbet, wo die Trümmer des chaldäischen Onnentempels in majestätischer Größe aufragen. Im Drufen-Gebiete nahm man den Kampf an und unter wildem Kriegsgeheul darb das "Banner mit ber weißen Hand" entrollt. Furchtbare achtereien folgten. Der blutige Tanz nahm aber ein Ende, nun folgte die Sühne. In Folge Intervention ber europäischen hächte räumten Strick und Pulver und Blei unter ben Räbels-Drern auf, die auch manchen hohen türkischen Beamten zu ben hren zählten. Gin französisches Korps landete in Sprien, fand aber Derkohlte Leichen, rauchende Trümmer und die Stille des Grabes. In jenem Schreckensjahre — man schrieb 1860 — hatte auch ber großen Wanderstämme, welche das weite, wüfte ober deppige Hinterland Syriens von den hauranitischen Basaltstädten sum Euphrat und weit hinab nach Chaldaa besiedeln, eine

definde Spirten's engligien auch zu tragen.
Dennoch blieb das Hinterland ruhig, d. h. die drohende defahr blieb beschworen. Wie sich dies zugetragen, darüber giebt die Beduinen-Berichterstattung Auskunft. . . Auf den Kadmanenwegen, welche vom Libanon und seinen Städten gegen dem in die große Dase von Palmyra führen, erzählte man sich damals wunderliche Seschichten. Sin junger Mann von fremdestigen Aussehen, aber schön von Angesicht und von anmuthiger gestatt, sei in jenen Tagen der Bedrängniß von Zeltlager zu Eltlager geritten und habe durch seine besänstigenden Reden den Anexed-Beduinen, der tapfere und großmittige Medjuel Ihn Ssaubert der von dem geheimnißvollen Gaste sörmlich bezaubert delches unweit der sprischen Stadt Homs die Zelte von zehn Christin aus dem Abendlande — erschienen, habe Schuß begehrt den Frieden gepredigt. Die freien Söhne der Wüssehrt den Frieden gepredigt. Die freien Söhne der Wüssehrt der seiten die Berichterstatter hinzu, — keine Frauenmörder, des war an dieser Geschichte Wahres? Nach einigen dass war an dieser Geschichte Wahres? Nach einigen dass war an dieser Vergessen, und das Leben in Sprien,

ewaltige Aufregung bemächtigt. Es scheint, daß diese Männer

dem fraglichen Sturmjahre nicht übel Luft zeigten, in die geigneten Gefilde Syrien's einzufallen und den Religionskrieg von fowie in dem steppigen und wüsten Hinterlande nahm seinen herkömmlichen Berlauf. Im Jahre 1873 weilte ich in Konstantinopel, eines Freundes und Orient-Genossen harrend, der sich auf dem Rückwege von Bagdad durch die Euphrat- und Tigris-Länder befand, und sein Ziel, — die sprische Küstenstadt Tarabulus — (Tripoli di Spria) jeden Tag erreichen konnte. . . .

Drei ober vier Wochen waren vergangen, als endlich der Messagerie Dampser, der zwischen Stambul und den syrischen Küstenstädten verkehrt, in das Goldene Horn einlief und mir den lang vermisten Freund brachte. Er hatte Viel erfahren und erzählte spannend. Von ganz besonderem Interesse aber erschien mir eine Erzählung, die eine höchst seltsame Begegnung meines Freundes mit einer europäischen Dame in der syrischen Landstadt Homs zum Gegenstande hatte.

Außerhalb ber Stadt, bort, wo Ibrahim Bajcha von Egypten, ber Bezwinger Spriens in den breißiger Jahren unferes Jahr= hunderts die große Reiterkaferne hatte aufführen laffen, ftand ein fleines Sauschen, welches von der geheimnisvollen Fremden bewohnt wurde. Dein Gemahrsmann hatte bie Dame befucht und hierbei, wie er meinte, eine merkwürdige Entbedung gemacht: Die Fremde, noch immer Spuren einstiger Schönheit verrathend, follte einft eine gefeierte Lebe-Dame im Londoner Sigh = Life gewefen fein und ein wildbewegtes, abentenerliches Leben geführt haben. Ich war burch die Erzählung überrascht und lauschte, ohne Zwischenfragen zu stellen, mit verdoppelter Ausmerksamkeit. Das Schickfal hatte die fremde Dame an ben sprischen Strand geworfen, von wo aus fie als Mann verkleidet — in der Tracht ber palmyrenischen Bebuinen - Streifzüge burch Buften und Steppen unternahm. Sie war reich und wohlthätig und bie Beduinen, welche ben "Fremben" ben "Mann mit der offenen Sand" nannten, blickten scheu zu ber seltsamen Erscheinung empor. Dann tamen harte Zeiten für Syrien und Die Europäer im Lande, welche die Spuren des "Fremden" nach Möglichkeit ver-folgten, glaubten zulett, daß er bem Fanatismus ber Araber

zum Opfer gefallen sei.

Dieser "Fremde" war Niemand Anderes, als — Lady Ellenborough. Meinem Freunde stellte sie sich als Lady" Digby (richtiger "Miß" Digby) vor. Wann und wie die abenteuernde Engländerin die Verkleidung abgelegt, konnte ich nicht in Ersfahrung bringen. Man weiß nur so viel, daß sie die Gattin des Groß Scherifs der Anezeh Beduinen, Medjuel Ibn Essah, geworden war und in Homs domizilirte. Ab und zu begleitete sie ihren Gatten in die Euphrat Steppen, wo derselbe einen ungeheuren Besitzstand von Kameelen und edlen Pferden hatte. Neich und von großem Einflusse auf die Wüstenstämme, war er auf Hunderte von Meilen wohlbekannt. Den Palmyra-Reisenden stellte er Passierscheine aus. "Lösegeld" mußte im Vorhine in gezahlt werden, doch war man in diesem Falle sicher, unbelästigt an's Ziel und zurück zu gelangen. Mein Freund erzählte noch, daß er in Ersahrung gebracht hatte, Medjuel habe seinen ganzen Harem entlassen, um die Engländerin heirathen zu können, da diese von ihrem künftigen Ferrn kontraktlich eine monogamische Ehe bedungen hatte.

Bald hierauf ersuhr ich von einem anderen Drient-Gefährten, Omer Bey, Näheres über den verliedten Gewaltigen des Gedietes von Palmyra. Er nannte ihn einen "nichtsnutigen Freibeuter", einen "Räuber" und "Blutsauger" u. s. w. Omer Bey selber bekam einmal mit ihm Händel, weil der edle Groß-Scherif einen offiziellen Geldtransport — wahrscheinlich als "Lösegeld" anticipando — aufgehoben hatte. Dann setzte er hinzu: "Wenn man Ihnen von der Seelengröße und Tapferkeit Medjuel's vorsabelt, so glauben Sie diese Märchen nicht; er ist ein gewöhnlicher arabischer Wegelagerer. Sinem englischen Berzog hat der Biedermann kurz nach meiner Begegnung mit ihm ein Passagegeld von tausend Pjund abgezwickt, denn "Lady's" Geldmittel sind erschönft.

Als Lady Ellenborough Ende September 1881 starb, war sie fünfundsiedzig Jahre alt geworden. Auch Medjuel muß als hochbetagter Greis in die Gesilde des koranischen Sdens eingezogen sein. Daß er unter den europäischen Drientreisenden eine Berühmtheit geworden war, verdankt er zweiselsohne seiner romantischen Heirath. . . . Wer aber all das Mitgetheilte vernimmt, der glaubt nicht an Thatsachen, wie sie sich wirklich zugetragen, sondern an die phantastischen Lustgebilde einer morgenländischen Fata Morgana. . . . Schweiger-Lerchenfeld.

Mannigfaltiges.

(Eine Postanweisung an die deutsche Botschaft in Paris — unbestellbar.) Aus Donau-Sichingen theilt man mit, daß eine vom dortigen Standesamt an die Kaiserlich beutsche Botschaft in Paris gerichtete Posteinzahlung als unbestellbar zurückgekommen ist, indem die französische Post Angade der Straße und Hausnummer verlangt!! Wenn dieser Vorfall auch nicht als ein Beweis von deutschseinblicher Stimmung anzusehen ist, so liegt in der grenzenlosen Gedankenlosigkeit der französischen Postbehörde doch eine Mißachtung der offiziellen deutschen Vertretung in der Reichshauptstadt, welcher eine öffentliche Zurechtweisung wohl gebührt.

(Leopold v. Ranke's wird auf mehrere Jahre unverändert fortbestehen, und dies Arrangement ist deshalb ersorderlich, weil nach wie vor im Ranke'schen Hause an dem wissenschaftlichen Nachlaß des Verstordenen sortgearbeitet werden muß. Junächst ist die Herausgade des siebenten Bandes der "Weltgeschichte" zu bewirken, und da dieser Band nach Form und Inhalt noch ganz von Ranke herrührt, so kann er Ende dieses Jahres erscheinen. Auch den Plan für die nachfolgenden Bände hat er sehst auf Grund des vorhandenen Materials entworsen, es bedarf also alles nur einer sorgfältigen Redaktion, zu welcher Dr. Wiedemann, der mit Ranke sünszehn Jahre lang täglich zusammengearbeitet hat, die benkbar beste Kraft ist. Nicht ausgeschlossen bleidt sür Einzelnes die Inanspruchnahme noch anderer gelehrter Schüler, die an dem Umfang des wissenschaftlich zu verwerthenden Rachlasses große Freude haben, nicht weniger an der selten schönen Bibliothek des Lehrers; sie enthält nach früherer Schähung 30 000 Bände und ist seit drei Jahren erheblich größer geworden. Daß sie nie zerkückelt werde, bleidt der Wunsch aller derjenigen, denen ihre Benuzung zu Kanke's Lebzeiten gestattet worden war.

(Die märchenhaft klingende Thatsache), daß das Königreich Sachsen im Winter über eine deutsche Meile weniger Sisenbahnschienen besitzt als im Sommer, bewies Direktor Klauß in einem Vortrage über die Ausdehnung der Körper durch die Wärme, welchen er kürzlich im Gewerbeverein zu Dresden hielt. Sine Sisenbahnstahlschiene von 7½ m Länge zieht sich bei 15 Krad Kälte um 8 mm zusammen; da Sachsen nun 7 438 000 m Schienen= (nicht Geleis=) Länge besitzt, so beträgt die Zusammenziehung überhaupt 7950 m.

(Die Amme des spanischen Königs.) Aus Madrid schreibt man der "Biener Allg. 3tg": "Seit der Tause des Königs ist es dem Hosstaate streng untersagt, direkt oder indirekt den Namen der Amme auszusprechen. Die Frau ist bürgerlicher Hertunft und darf deshald nicht in einem Athem mit dem Könige erwähnt werden. Es heißt daher: "Die Amme Sr. Majestät Alsons' XIII. hat ihr Frühstück servirt erhalten," oder auch: "Die Amme Sr. Majestät möge Alsons XIII. in das Gemach der Königin-Regentin bringen."

(Der preußische Helm) ist in Portugal als Kopsbebedung für die Hauptwaffengattungen angenommen und eine erste Lieferung von 3000 ist von der Berliner Militär-Effekten-Firma Mohr und Spener bereits dorthin abgesandt worden.

(Wie in Stalien im Frühjahr die Zugvögel) emspfangen werden, kann man jest in römischen und füditalienischen Zeitungen nachlesen. "Eine Meldung aus Messina vom 12. v. M. sagt: Die Wachteln kamen hier durch, die Jäger stellten ein förmliches Blutdad unter den Thierchen an, von denen Hunderte selbst in den Straßen der Stadt erschöpft und halbtodt aufgefangen wurden."

(Parlamentarische Prügelei.) In Athen hat sich kürzlich im Parlament eine solenne Prügelei abgespielt. Der Abgeordnete Rossonakis, früher Polizeichef von Athen, wurde von seinen Collegen Axelos, dem Deputirten von Bolo, im Saal übersallen und fürchterlich durchgebläut. Die Gallerien applaudirten, während die Deputirten sprachlos zuschauten. Die Prügelei dauerte länger als zehn Minuten, und es sehlte nicht viel, so hätte sich das ganze Haus daran betheiligt. Kossonakis wurde halb todt nach seiner Wohnung geschafft. Kriegerische Stimmung!

(Amerikanischer Trauerstyl.) Sin amerikanisches Blatt veröffentlich folgende "Traueranzeige": "Freunden und Bestannten die Anzeige, daß mir gestern meine geliebte Frau im selben Augenblicke entrissen wurde, als sie mich durch die Geburt eines munteren Knaben erfreute, zu dessen Wartung ich eine kräftige Amme suche, die es mir gelingt, eine liebenswürdige vermögende Dame als Lebensgefährtin wiederzusinden, die besähigt ist meinem gut renommirten Weißwaarengeschäfte, in dem alle Bestellungen binnen zwölf Stunden auf das billigste ausgeführt werden, vorläusig vorzustehen, da ich das Engagement einer tüchtigen Direktrice mit 200 Dollars Jahresgehalt erst beabsichtige, wenn der augenblicklich à tout prix statthabende Ausverkauf beendet und mein Geschäft am 1. August nach der A-Straße Nr. 11 verlegt sein wird, wo ich noch eine Etage für 500 Dollars abzuslassen habe."

(Folgendes nette Gefchichtchen) paffirte fürzlich in London. Mrs. Hobard, ein 22jähriges, bildhübsches Weibchen, besitzt alle erbenklichen guten Eigenschaften. Ihr einziger Fehler, eine übergroße Liebe für ihren Gatten, ift ja im Grunbe auch höchst lobenswerth. Der Gemahl jedoch leidet bitter da= runter. Er hat seine Frau aus einem kleinen Dorfe geholt, und unter bem Borwande, daß sie noch nichts von der Welt gesehen, schließt sie sich ihm auf Schritt und Tritt an. Sie folgt ihm auf allen Bergnügungen, bei jedem Geschäftsgange, und er vermag nicht, eine Minute von ihr loszukommen. Da gerieth er vor einigen Monaten auf eine glückliche 3bee: "Mein Kind, ich muß heute Rachmittag zu einem Begrabniß geben." Da blieb die Frau, wenn auch widerwillig, daheim, und nach dem ersten gelungenen Verfuche gab's für Dtr. Hobard wöchentlich mehrere Leichenbegängnisse. Bor einer Woche wollte Mr. Hobard plötlich fort; er begann: "Ein Freund von mir ist gestorben." Die kleine Frau rief: "Was war er?" und ber Unglückliche, bem in ber Geschwindigkeit tein Rame, tein Stand einfiel, jagte : "Er hieß William Shatespeare und mar Theaterbichter." Drs. Hobard, die fich Nachmittags allein langweilte, besuchte eine Nachbarin und erzählte biefer die Neuigkeit um ca. breihundert Jahre verspätet. Verspottet und verlacht erfuhr jest Mrs. Hobard, welcher Täuschung sie zum Opfer gefallen und sie reichte gegen ihren Gatten die Scheidungsklage ein. Der Richter, Baron guddlestone, sagte der Frau: "Sie haben gans recht. Ihr Gatte hat schmäh-lich gehandelt; ein Mann bedarf keiner Ausrede, falls er seinem eignen Bergnügen nachgehen will; er nimmt seinen Hut und verläßt bas Saus; sich von einer Frau einschüchtern zu laffen, ift eine Feigheit." Bon ber empfangenen Lehre tief beschämt, geht Mrs. Hobard auf ihren Gatten zu und reicht ihm schilchtern die Sand. Diefer fagt: "Wir werden jett unfere freie Beit ver-wenden, indem ich Dich näher mit Shakespeare bekannt mache,

ber die Ursache dieses großen Streites gewesen."

(Eine kleine Anekdote) die beweist, daß das Heitere in unserer ernsten Zeit durchaus noch nicht ausgestorben ist und die sich des Borzugs der Wahrheit erfreut, wird aus Moskau mitgetheilt: Zwei wohlhabende Juden, der eine Wittwer mit einem hoffnungsvollen Sohne, der andere miteiner heirathslustigen Tochter gesegnet, trasen das schriftliche Abkommen, daß die beiden Kinder sich heirathen sollten, im Falle eines Kontraktbruchs sollte der schuldige Theil die Summe von 5000 Rubel als Reugeld erlegen. Man hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn als Jakob seine Braut Lea zum erstenmale erblickte, stieß er einen lauten Angstschrei aus und stürzte spornstreichs aus dem Zimmer. Man suchte ihn acht Tage lang vergebens, dis es endlich dem trostlosen Bater gelang, den Flüchtling zu entdecken, jedoch betrat dieser das elterliche Haus nur unter der Bersicherung, daß man ihn nicht weiter zu einer Sehe mit der sürchterlich häßlichen Lea zurede. In Ansehung dieser start ausgeprägten Abneigung gab der Alte mit schweren Herzen das Projekt auf. Um nun aber nicht die 5000 Kbl. zu verlieren, saßte er einen herdischen Entschluß. Schon nach einer Woche konnte er dem erschreckten Sohn die Lea als Stiesmutter vorstellen. Ob dieselbe die ihr angethane Undill ihrem nunmehrigen Sohn entgelten lassen wird, bleibt ab-

iwarten.

Sumorifiisches

(Rannegießerei.) Frang von Malherbe, ber Dichter, war ein abgefagter Feind aller politischen Gespräche und fertigte einft einen Bekannten, ber fich immer über die Erlaffe und Un= ordnungen eines fonst tüchtigen Ministers fritisirend aufhielt, mit ben Worten ab: "Es ist nicht gut gethan, sich in bas Steuern eines Schiffes einzumengen, wenn man nichts als ein Paffagier am Bord ift."

(Ein Scherz aus Monte = Carlo.) Ein Reisender unternimmt eine Tour zu Fuß. Auf der Landstraße wird er von einer Räuberbande überfallen. "Woher des Weges!" ruft wild der Hauptmann." — "Aus Monte-Carlo", erwidert zitternd ber Reisende. — "Aus Monte-Carlo?" ruft ber Hauptmann mitleidig und fagt, mahrend er ben Sut abnimmt, zu seinen Rame-raben: "Meine Berren! Für einen armen Reisenden, ber aus Monte=Carlo fommt!"

(Schnell gefaßt.) An einem großen Theater wurde eine Novität gegeben, welche am Abend ber Premiere glänzend burchfiel. Als im zweiten Aft, mahrend bes Monologs eines Schaufpielers, bas Fiasto feinen Sobepunkt errreichte, fiel ungludlicherweise ein großes Stud Ralt von ber Dede, mitten unter bas aufgeregte Publitum, und ficher ware noch eine Panit ausgebrochen, wenn ber Schaufpieler fich nicht schnell gefaßt und mit gewaltiger Stimme tröftend ins Publitum geschrieen hatte: "Be-ruhigen Sie sich meine Herrschaften, bas ist nicht bas erste Stud, bas hier abfällt!"

(Gin pifanter Dialog.) Zwischen bem Director eines größeren Provinzialtheater und einer Schaufpielerin fand turglich folgender pitante Dialog ftatt: Director: "Alle Wetter, fie

kommen schon wieder zu spät zur Probe!" — Schauspielerin! "Ja, ich mußte mir erft mein Saar fraufeln laffen !" - Director: "Dazu war Ihre Gegenwart boch nicht nöthig!"

(Bu rasch gelebt.) A: "An welcher Krankheit ist denn Ihre Frau gestorben?" — B: "Genau weiß man's nicht; viel-leicht weil sie zu rasch gelebt." — A: "Wieso denn?" B: "Bei unferer Verheirathung war meine Frau nach ihrer Ausfage brei Jahre jünger als ich, und nach ihren Tobe war sie laut Tauf-und Lobtenschein 9 Jahre älter als ich!"

(In ber Landwohnung.) Der Städter: "Aber, lieber Simmelbauer, Eure Uhr geht ja nicht, nehmt sie boch von der Band!" — Der Fimmelbauer: "Schimpft's not auf do Uhr! Jesten geht's freili not, aber wann's amal anfangt, jo geht's

breimal fo g'schwind, wie alle andern!"

(Bepad.) Diefer Git ift befett", fagte ein junges Dadchen, als ich eines Tages ben Gifenbahnwagen bestieg und mich nach einem Sitz umschaute. — "Bon wem?" — "Bon einem jungen Berrn", antwortete fie mit fauertopfiger Diene. - "Aber wo ift fein Gepack, wenn ich bitten barf?" - Ihre Rorallenlippen öffneten fich wie Rosenknofpen im Lenze, ihr Gesicht übergoß fich mit purpurner Röthe, als fie mit tiefem Ingrimm murmelte: - "Sie häßlicher Menfch! Run, ich felber bin fein Be-

(3mmer lauter.) Gin amerikanisches Blatt ergablt : Romint neulich ein Farbiger auf die Briefpost, tritt an den Laden, wo die Briefe ausgegeben werden, streckt sich vor und ruft: "Lauter!" — Der Postoffiziant versteht, daß der Mann taub ift und man recht laut mit ihm fprechen muß, wenn er hören foll, und fragt ihn beshalb mit recht lauter Stimme nach bem Namen der Person, für die er Briefe begehrt. "Lauter!"

schreit ber Schwarze. "Den Namen?" freischt ber Offiziant, und "Lauter!" seinerseits ber Schwarze, ber zu verstehen glaubt, ersterer leide an Taubheit. Da thut der Postfommis erft einen recht tiefen Athemzug und mit aller Macht, mit einer Donner ftimme bröhnt er bem Neger entgegen: "Den Namen!" und solchen Trompetenklang legt er in ben Ruf, daß bas Echo vom fernen Hügel hätte wiederhallen mögen. Der Neger prasste ganz erschrocken zwei Schritte zurück und "Lauter, Herr Lauter!" brült er mit der vollsten Kraft, deren sein Riesenlungen fähig. "Lauter! hole ich auch gestact so beise ich wieden wieden wieden habe ich euch gesagt, so heiß' ich und nicht anders." "Dho, ach so!" sagte der Offiziant, "Euer Name ist Lauter he? Hätlich Guch bald nicht verstanden — hier ist Euer Brief, Herr

(Darum auch.) Gin amerifanischer Emportommling machte über London eine Reife nach Guropa und faufte fich einen Filhret durch Defterreich. Lange und emfig ftubirte er bie Karte biefes schönes Landes und ruft endlich ärgerlich feiner ichonen Tochter Mary zu: "Weiß der Senker, ich kann Moskau nicht finden!" Daraufhin erwiderte die gebildete Tochter: "Aber, Papa, haft Du denn gang vergeffen, baß Mostau im Jahre 1812 verbrannt ist?" — "Ah, darum auch!" brummte der Alte.

(Stylblüten.) Aus dem Berichte eines österreichischen Einschätzungskommissars: "Das Federvieh ist eine bloße Nebens quelle der Weiber, daher nicht besonders ausgedehnt." "Die Garten haben aus Mangel an Renntniffen teine Dofter zeugung und auch fchlecht einwirkende Frofte, find aber eines guten Grasfutters fähig." . . . "Hier kommen einige fehr betagte Gebäude vor, welche auf die ehemals bestandene graue Vorzeit schließen lassen."

für die Redaltion verantwortlich: Baul Dombrowsti in Thorn.

Berliner Wollmarkt.

Der hiesige Wollmarkt findet wie bisher, so auch in diesem Jahre

am 19. Juni auf dem Lagerhofe (früherer Viehhof) statt.

Behufs zweckmässiger Regelung des Marktverkehrs und im Interesse der Absender wird hiermit die Verladung der Wollen per Eisenbahn nach

dem Lagerhofe dringend anempfohlen. Die Wollen werden mittels der Verbindungsbahn mit der Lagerhofzweigbahn direct nach dem Lagerhofe befördert, sofern die Sendungen an die Berliner Lagerhof-Action-Gesellshaft adressirt sind und gilt damit auch gleichzeitig die genannte Gesellschaft für beauftragt und verpflichtet, diese Wollen gegen die taritmässigen Gebühren entladen und in

Zelte einlagern zu lassen. Die Einlagerung in einen bestimmten Lagerraum geschieht nur dann, wenn derselbe von dem Besteller vorausbestellt, diese Bestellung seitens der Gesellschaft durch Einsendung eines Bestell-Scheins angenommen ist, und ausserdem bei der Absendung folgende Vorschriften befolgt werden:

1. Der Frachtbrief ist an die Gesellschaft zu adressiren.

2. Im Anschluss an die Adresse muss auf demselben angegeben sein: a. Die Nummer des Bestellscheins,

" Zettels (Z), " Ganges (G),

" Raumes (R), Bezeichnung der Seite (S), 1. = links, r. = rechts.

3. Der Frachtbrief muss den Namen des Bestellers, auf den der Be-

stellschein lautet, als Unterschrift tragen. 4. Lautet ein Frachtbrief über mehrere Sendungen, für welche verschiedene Bestellscheine ausgefertigt sind, so sind auf demselben die bezüglichen Vermerke sämmtlicher Bestellscheine zu machen. Die Adresse des Frachtbriefs würde demnach beispielsweise lauten:

An die Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft

Station: Lagerhof bei Gesundbrunnen, Berlin Nro. 140 (Nummer des Bestellscheins) Z. 12. G. 9. R. 5. S. r.

Werden bei der Verladung diese Vorschriften nicht befolgt oder tragen die Frachtbriefe unvollständige Vermerke, so schwindet damit auch der Anspruch auf Lagerung in vorausbestellte Lagerräume und kann nur eine ordnungsmässige Lagerung an einer beliebigen Zelt-Lagerstelle beansprucht

Es wird nur in bedeckten, regendichten Hallen gelagert. Lagerung

auf freiem Balkenlager findet nicht statt.

Das Lagergeld beträgt 1 Mark pro Centner; es ist fällig, sobald die Wollen durch die Thore des Lagerhofs eingeführt werden, gleichviel ob dieselben zur Lagerung gebracht sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn oder durch Fuhrwerk eingebracht werden.

Für die Entladung der Einlagerung der per Lagerhofszweigbahn eintreffenden Wollen erhebt die Gesellschaft 30 Pf. pro Centner und übernimmt für die gleiche Gebühr die Entladung und Einlagerung auch anderer nicht mit der Lagerhofsbahn eintreffenden Wollen.

Bestellscheine, Lagerscheine, Quittungen erfolgen in der früheren Weise und gelten dieselben Reugeldbestimmungen.

Zum Auffinden der Lagerstellen sind an jedem Lagerzelt sichtbare, schwarze Holztafeln angebracht, auf welchen "der Name des Bestellers, das Dominium, wie auch die Lagerstelle der Wolle" verzeichnet ist. Jedem Zelt ist ein Zelt-Aufseher beigegeben, welcher einen Zeltplan

mit dem Verzeichniss der Einlagerer bei sich führt, und ist derselbe gehalten, die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Der Zelt-Aufseher ist kenntlich durch eine um seinen Leib gegürtete schwarze Ledertasche, welche in weisser Oelfarbe die Nummer des Zeltes trägt. Ist in dieser Weise eine genügende Auskunft nicht erfolgt, so wende man sich an die Beamten der Gesellschaft im Zelt-Comtoir, verlange aber nicht eine Auskunft, ohne zuvor in der angegebenen Weise Erkundigungen

eingezogen zu haben. Zur Beförderung von Briefen und Depeschen wird auf dem Woll-marktsterrain selbst eine Post- und Telegraphen-Station eingerichtet werden. Zur Verwiegung von Wollen durch vereidigte Wiegemeister ist durch Aufstellung von Waagen Seitens des Wägeramts des hiesigen Magistrats

Gelegenheit geboten.

Um auch die Gelegenheit zu bieten, das Auslagern der Wollen aus den Zelten, Transportiren nach dem Speditionsplatz und Verwiegen daselbst zu festen Sätzen zu bewirken, hat die Gesellschaft auf dem Markt-Terrain einen Speditionsplatz eingerichtet und wird sie alle diese Arbeiten gegen Zahlung von 30 Pf. pro Centner zur Ausführung bringen lassen. Die Einlagerung der Wollen kann vom 16. Juni ab geschehen.

BERLIN, im Mai 1886.

Berliner Lagerhof-Action-Lesellschaft. Die Direction.

Die größte Auswahl

schmiedeeiserner moderner Gartenmöbel, 🕽 Banke für Begrabnigplage,

schmiedeeis. Grabhügel, Militär-Bettgestelle, Bratöfen, Fussreinigungseisen hat zu ben billigften Preifen ftets fertig. Auch fertigt fcnell und gu billigen Preisen Ton

Grabgitter, Arenze, Zajeln nach jeder beliebigen Beichnung an

die Bau- und Kunftschlosserei

C. Labes sen.

Seglerftraße Br. 107, nicht Backerftraße Br. 249. Auch find daselbst eine Bartie nicht mehr recht moderner Gartenmöbel unter dem Selbsttostenpreise abzugeben.

0000000

Bei vorfommenden Trauerfallen | empfiehlt sich zur Besorgung sämmtlicher

Obliegenheiten, als ba find : Trager, Wagen und

Bferde gang ergebenft Eduard Schaeffer, Leichenbesorger.

Coppernicusftraße 206. NB. Billigite Breife.

Birkenvallamlette

von Bergmann & Co. in Dresben ist nach den neuesten Forschungen durch feine eigenartige Composition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Sautunreinlichkeiten, Miteffer, Finnen, Rothe des Gefichts und der Sande beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei Adolf Leetz.

Liehung Freitag am 18. Juni d. J.

FERDE-VERLOOSUNG

Eine elegante Equipage mit 4 Pferden u. compl. Geschirr

Eine elegante Equipage mit 2 Pferden u. compl. Geschirr

edle Reit- n. Wagenpferde

500 sonstige werthvolle Gewinne. Inowrazlawer

Pferdeloose à 1 11 Loose für 10 Mark, (für Porto u. Liste 20.3, beizufügen) sind zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 28.

Loofe find auch zu beziehen burch O. Dombrowski, Thorn.

A uskunft über kaufmännische und in bustrielle Kredit= und sonstige Ge= schäfts-Berhältniffe, Abreffen für Baaren-Absat und Bezug, Incasso in= und ausländischer Forderungen, Bertretung in Prozessen 2c. vermittelt bas Inftitut für taufmännische Informatio: nen und Incaffo's von

W. Schimmelpfeng

in Berlin W., Behrenftraße 47. Das Institut bedient über 16 000 Abon= nenten, fteht zu 27 induftriellen und commerziellen Berbanden im Bertrags-Verhältniß und hat über 170 Ange= ftellte. Jahresbericht und Bedingungen Hypotheken-

zu denfelben Bedingungen, ber selben Beleihungsgrenze, solche von Berliner, Bremer, Rostocker 2c. Agenten durch Annoncen und Zuschriften em pfohlen werden, werden eine Provision von 1/2010 300,000 Mark, 1/4 % für höhere Summen in kurzester Zeit beschafft. Georg Meyer-Thorn.

heilung radikal! pilepsie, Krampf- u. Nervenleidende,

gestügt auf 10jährige Erfolge, mit Rückfälle bis heute. Brofchure vollständiger Orientirung verlange man unter Beifügung von 50 Pf. in Brief

Dr.ph. Boas, Frankfurt a. M.



werden naturgetreu, schmerzlos eingefeht Bahnschmerz sofort entfernt, angestodte Bähne plombirt u. f. w. bei

M. Smieszek, Dentiff, Neuftädt. Markt neben der Apothete

Empfehle meine in eigener Werkstatt gearbeiteten Waschlederhandschuhe,

weiß und farbig, in Streicher=, Biegen=, Wild= und Rennthierleber; sowie

in Biegen=, Ralb=, Wild= und Rennthierleder. Bestellungen nach Daaß werben sofort ausgeführt, wie auch das Waschen und Farben ber Sanbichuhe gut und ichnell. Hochachtungsvoll

F. Menzel

Sandichuhmacher u. Bandagift, Thorn, Butterstrasse 145.

Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona

verfendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfb.) gute neue Bettfedern für 60Pf. das Pfd. vorzüglich gute Borte 1,25 Pf., prima talbdaunen nur 1,60 Pf., prima Gangdaunen nur 2,50 Bf. Berpadung zum Koftenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfv. 5 % Rabatt. Richtfonvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

C. Dombrowski. zu haben bei

Leichte Britichten Cabriolets, Gelbit fahrer, Halbverdedwagen per taufe äußerft billig. Wagenfabrit 8. Kriger

Unterleibskrankheiten, Befchlechts krankheiten, Folgen von ftedung und Selbstschwächung, Mannes

ichwäche, Ausfluß, Pollutionen, Baffer, brennen, Bettnässen, Blutharnen, nach und Nierenleiden behandle brieflich nit neuer millenschofelichen mit neuer wissenschaftlicher Methode unschädlichen Mitteln. Reine Berufstörung! Strangel ftorung! Strengfte Berschwiegenheit!

In allen beilbaren Fällen garantie für ben Erfolg und ftehen Profpett und Atteste gratis und ftehen Profigung. (Briefporto 20 Pf.)

Heilanstalt Strötzel-Westeroth Bafel-Binningen (Schweiz.)